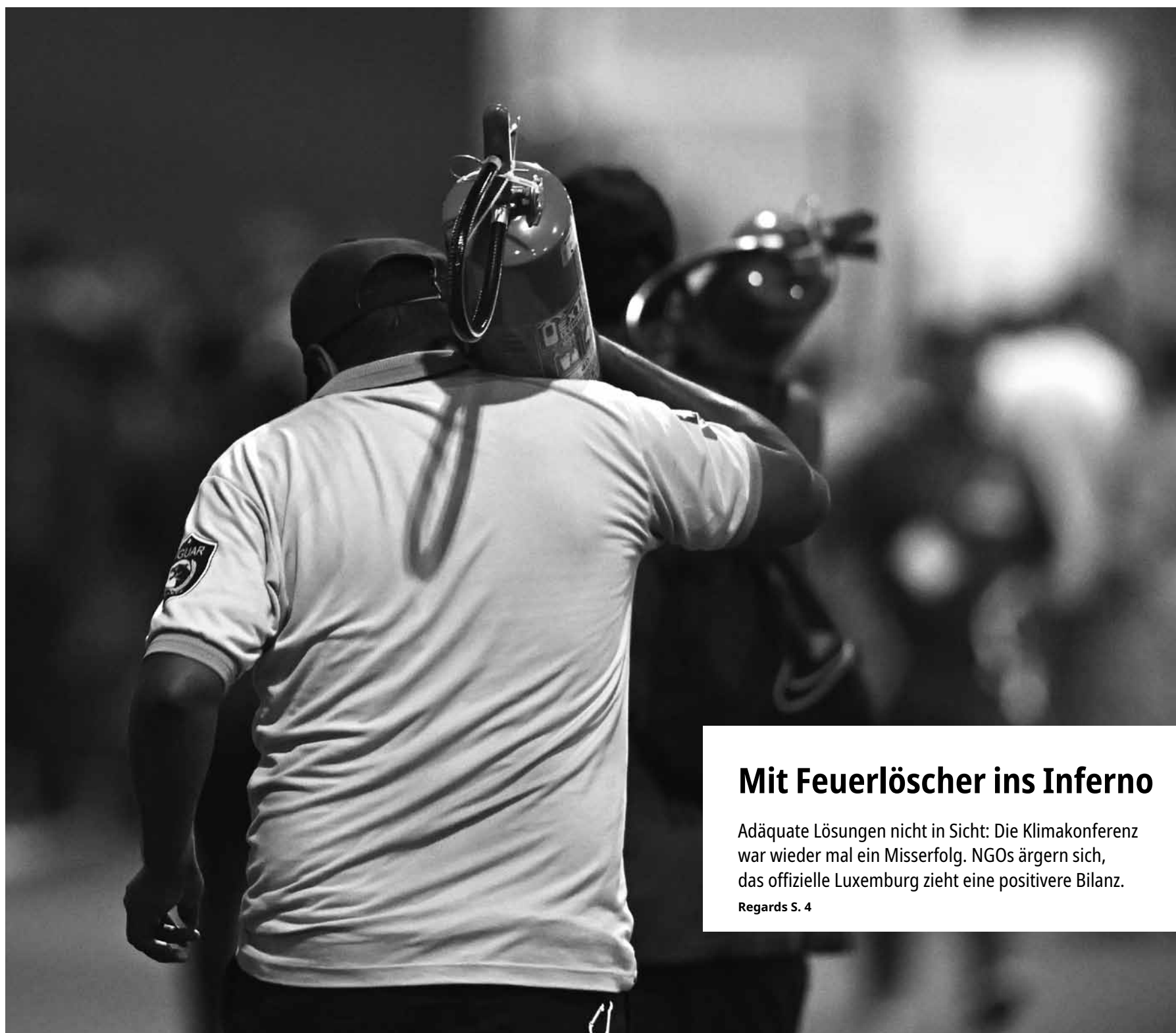




**WOXX**

déi aner wochenzeitung  
l'autre hebdomadaire

1864/25  
ISSN 2354-4597  
3 €  
28.11.2025



## Mit Feuerlöscher ins Inferno

Adäquate Lösungen nicht in Sicht: Die Klimakonferenz war wieder mal ein Misserfolg. NGOs ärgern sich, das offizielle Luxemburg zieht eine positivere Bilanz.

Regards S. 4

### EDITO

#### Risikofaktor Politik S. 2

Zur Orange Week wird über Gewalt gesprochen, nicht aber darüber, wie Austerität als struktureller Faktor Frauen verletzlicher macht und Gewalt befeuert.

### REGARDS

#### La santé est un bien public p. 8

La qualité et l'universalité des soins doivent primer sur les profits, plaide la Fédération des hôpitaux luxembourgeois face aux réformes en cours.

### KULTUR

#### Seit 30 Jahren auf der Bühne S. 12

Einst gegründet von Schüler\*innen, ist das Theaterkollektiv ILL längst den Kinderschuhen entwachsen. Im November feierte es nun sein 30-jähriges Bestehen.



5 453000 211009

0 1 8 6 4

## EDITORIAL

NEWS

Mangelnde Gleichstellung ist ein Treiber geschlechtsspezifischer Gewalt.



FOTO: MELANIE CZARNIK

GESCHLECHTSSPEZIFISCHE GEWALT

# Gefährliche Sparmaßnahmen

Melanie Czarnik

**Zur Orange Week stehen Femizide und Gewaltzahlen im Zentrum der Aufmerksamkeit. Dabei bleibt oft unerwähnt, wie politische Entscheidungen selbst Gewalt befeuern.**

Rund um den internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November kocht die Berichterstattung zum Thema hoch, befeuert durch immer neue steigende Zahlen. Dieses Jahr bildet da keine Ausnahme: Nach aktuellen Schätzungen der Vereinten Nationen wird fast alle zehn Minuten ein Mädchen oder eine Frau von einem Familienmitglied oder Partner getötet. Werden alle Femizide berücksichtigt, sind es deren gar alle sechs-einhalb Minuten. Erst Mitte November hatte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) einen Bericht veröffentlicht, nach dem jede dritte Frau in ihrem Leben sexualisierte oder physische Gewalt erfahren hat. Die erschreckenden Zahlen lassen vergessen, dass geschlechtsspezifische Gewalt weit über individuelle Taten hinausgeht: Politische Entscheidungen spielen hierbei oft die Rolle des Brandbeschleunigers geschlechtsspezifischer Gewalt.

Austeritätspolitik trifft mit ihren typischen Kürzungen im Gesundheits-, Bildungs- und Sozialbereich Frauen genau dort, wo fehlende Gleichberechtigung sie ohnehin besonders gefährdet. „Jeder Arbeitsplatz, der prekärer wird, bedeutet einen Verlust finanzieller Unabhängigkeit. Jeder gestrichene Betreuungsplatz zwingt eine Arbeitnehmerin, ihre Arbeitsstunden zu reduzieren. Jede Rentenkürzung macht Frauen finanziell abhängig oder drängt sie in die Armut“, stellt Isabelle Schömann, stellvertretende

Generalsekretärin des „Europäischen Gewerkschaftsbundes“ in einem am vergangenen Dienstag veröffentlichten Schreiben fest. „Am Ende führt all das dazu, dass mehr Frauen länger der zunehmenden männlichen Gewalt ausgesetzt sind.“

## Wirtschaftliche Unabhängigkeit ist ein schützender Faktor, Armut und Prekarität erhöhen das Gewaltisiko.

Bereits 2022 zeigte ein Bericht der NGO Oxfam, dass Sparpolitik Frauen besonders hart trifft: Sie nimmt ihnen hochwertige Arbeitsplätze, verlagert weitere unbezahlte Care-Arbeit auf ihre Schultern und schwächt zugleich zentrale öffentliche Dienste. „Austeritätspolitik, die Frauen, Mädchen und nicht-binäre Menschen körperlich, emotional oder psychisch schaden, sind eine Form von Gewalt“, sagt Oxfam klar. So zeigte eine gemeinsame Studie der Hertie School und der Humboldt-Universität Mitte dieses Jahres: Während Trennungen ohnehin ein hohes Risiko für häusliche Gewalt bergen, steigt dieses an, wenn Frauen wirtschaftlich abhängig sind. Besonders arbeitslose und gering qualifizierte Mütter minderjähriger Kinder haben während einer Trennung ein deutlich erhöhtes Gewaltisiko. Als Gegenmaßnahmen fordern sowohl die Studie als auch Oxfam zum einen größere Investitionen in Gesundheitsversorgung, soziale Dienste, Bildung und Kinderbetreuung, zum anderen eine

Stärkung der Arbeitsmarktintegration von Frauen.

Wirtschaftliche Unabhängigkeit ist ein schützender Faktor, Armut und Prekarität erhöhen das Gewaltisiko. Jüngste Berichte der CSL und des Statec zeigen, dass Alleinerziehende und Kinder in Luxemburg am stärksten von Armut betroffen sind. „Déi lénk“ wies Mitte des Monats darauf hin, dass Frauen wegen des Gender-Pay-Gaps statistisch gesehen seit dem 17. November umsonst arbeiteten, und der „Cid Fraen an Gender“ erinnerte Ende März dieses Jahres an den „Gender-Pension-Gap“. Immerhin belegt Luxemburg hier mit 36 Prozent den drittletzten Platz in der EU. Die Gender-Dimension müsse bei zukünftigen Rentenreformen berücksichtigt werden, so der Cid. Konstant warten rund 60 Frauen auf einen Platz im einzigen im Land tätigen Frauenhaus, weil viele der bereits aufgenommenen Frauen sich auf dem privaten Markt keine eigene Wohnung leisten können. Von einer Gleichstellung der Geschlechter, der wirksamsten Präventionsmaßnahme im Kampf gegen geschlechtsspezifische Gewalt, sind wir hierzulande noch weit entfernt. Dennoch bildet das Ministerium für Gleichstellung und Diversität auch 2026 mit lediglich 0,11 Prozent der Gesamtausgaben erneut das finanzielle Ende der Prioritätenliste. Es mangelt am politischen Willen dieser neoliberalen CSV-DP-Regierung, die lieber kurzfristige finanzielle Interessen bedient, statt mit Weitsicht Investitionen an den richtigen Stellen zu tätigen. Dabei könnten mit einer richtigen Präventionsstrategie Kosten in Milliardenhöhe eingespart werden – Gewalt hat teure Konsequenzen.

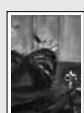
## REGARDS

Zehn Jahre Pariser Abkommen 4/4:  
Auf Zehenspitzen ums Feuer **S. 4**  
Fédération des hôpitaux luxembourgeois :  
« Nous sommes les bijoux de la couronne » **p. 8**  
Tunisie : Gabès n'en peut plus  
de la pollution chimique **p. 10**  
Im Stream: After the Hunt **S. 12**  
Das ILL wird 30: Nichts als Theater **S. 12**  
Lëtzebuurger Filmpräis 2025 :  
Le succès de « Lâif a Séil » **p. 14**

## AGENDA

Wat ass lass? **S. 15**  
Expo **S. 20**  
Kino **S. 21**

Coverfoto: EPA/Andre Borges



Anhand vier verschiedener Medien verbildlicht die Künstlerin Jil Gaertner im November einen Teil ihres Heilungsprozesses auf den Rückseiten der woxx. Interview siehe <http://woxx.eu/gaertner>

## AKTUELL

## UMWELTPOLITIK

# Wenig versprochen, weniger umgesetzt

Joël Adami

**Großer Fokus auf Wirtschaftsinteresse und nur punktuelle Umweltmaßnahmen: Nach zwei Jahren vergibt der „Mouvement écologique“ der CSV-DP-Koalition eine schlechte Note.**

Vergangenen Donnerstag zog die Umweltorganisation „Mouvement écologique“ (Méco) im Rahmen einer Pressekonferenz ihre Bilanz nach zwei Jahren CSV-DP-Regierung. Diese fiel, wenig überraschend, deutlich kritischer aus als das Eigenlob, das in den letzten Tagen vom Premierminister Luc Frieden (CSV) zu hören war. Laut Méco schwächelte die Regierung sogar gemessen an ihren eigenen Versprechen: Von 77 versprochenen Maßnahmen im Nachhaltigkeitsbereich seien 42 noch nicht einmal angefangen worden. Lediglich eine einzige Maßnahme sei in einer fortgeschrittenen Phase der Umsetzung, erfasste die NGO in ihrem „Mecoskop“-Instrument. „Die Regierung setzt das, was sie ihren Wählern versprochen hat, nicht ausreichend um“, urteilte Méco-Präsidentin Blanche Weber.

Der Méco kritisierte auch grundsätzlich: Nicht nur, dass Wirtschaftsinteressen über alles andere gestellt würden, sondern die Regierung rede Umwelt- und Klimaschutz zu oft schlecht. „Die Regierung nimmt die Menschen, entgegen ihrer eigenen Aussagen, nicht mit!“, so Weber, „Sie verpasst es sogar, zu sagen, wohin die Reise eigentlich geht.“ Statt positive Zukunftsbilder zu vermitteln, wie Leben und Wirtschaften innerhalb der Ökosystemgrenzen aussehen könnten, betreibe die CSV-DP-Regierung eine „Vogel-Strauß-Politik“, die rein auf voluntaristische statt auf notwendige strukturelle Maßnahmen setzt.

In zentralen Bereichen fehle ein Dialog mit der Zivilgesellschaft, monierte die Umwelt-NGO weiter. Zudem gäbe es mit einzelnen Ministerien und Verwaltungen zwar positiven und konstruktiven Austausch, doch nicht alle Regierungsmitglieder seien gleichermaßen daran interessiert. Landwirtschaftsministerin Martine Hansen (CSV) habe bei dem ersten und einzigen Treffen angegeben, ihr sei nicht an einem regelmäßigen Austausch gelegen. Auch mit ihrem Parteikollegen, Umweltminister Serge Wilmes, konnte der Méco sich bisher nur zwei Mal treffen. Einzige positive Ausnahme: Energieminister Lex Delles (DP) ist häufig an die Umweltaktivist\*innen herantreten, um sich mit ihnen zu beraten.

## Schwaches Umweltministerium

Grundsätzlich sei das Umweltministerium viel zu schwach aufgestellt und ziehe oft den Kürzeren. Dies wäre beispielsweise bei der Reduktion des Pestizideinsatzes bemerkbar, so Weber. „Die Regierungsmitglieder sprechen in der Öffentlichkeit gerne von guter Zusammenarbeit, aber die Fakten zeigen, dass die Realität eine andere ist.“ Wilmes' Ministerium war zuletzt auch wegen schlechten Arbeitsklimas und Frust beim Personal in den Schlagzeilen. Eine Recherche des „Tagblatt“ sprach davon, dass unliebsame Personen „rausgeekelt“ und durch neue, linientreue Mitarbeiter\*innen ersetzt würden.

Die größte Kritik der Umwelt-NGO ist allerdings inhaltlicher Natur: „Nicht nur, dass die Regierung nicht an konkreten Maßnahmen arbeitet, um die nachhaltige Entwicklung zu fördern – sie macht auch Rückschritte.“, so Claire Wolff vom Méco bei der Pressekonferenz am Donnerstag. Unter dem „Deckmantel des Bürokratieabbaus“ erfolge eine Deregulierung auf Kosten der Umwelt. Als Beispiele nannte der Méco einige Initiativen auf EU-Ebene, bei denen die Luxemburger Regierungsmitglieder sich „auf die Seite der Bremser“ stellten. Die Themen Wolfsschutz, Entwaldungsverordnung und Lieferkettengesetz haben gezeigt, dass sich die CSV-DP-Koalition allzu oft gegen nachhaltige Entwicklung stellte.

Ein Paradebeispiel auf nationaler Ebene sei die Reform des Naturschutzgesetzes, die im Rahmen der Regierungsinitiative „Méi a méi séier bauen“ vorgestellt worden war. Der Méco betont, das Naturschutzgesetz sei nicht der Hauptgrund des mangelnden Wohnungsbaus in Luxemburg. Maßnahmen, die es vereinfachen sollen, geschützte Naturflächen zu bebauen, wurden zudem auch vom wissenschaftlichen Begleitgremium der Regierung, dem „Observatoire de l'environnement naturel“ und der Architekturkommission kritisiert.

Die Umwelt-NGO fordert die Regierung auf, dem Umweltministerium ein schärferes Profil zu geben und die Kooperation zwischen den einzelnen Ministerien zu verbessern, wenn es um ökologische Aspekte geht. „Rein wirtschaftliches Denken darf nicht mehr in dem Ausmaß wie bisher alle politischen Entscheidungen beeinflussen – die Regierung muss lernen, langfristiger zu denken!“, so die Méco-Präsidentin abschließend.

## SHORT NEWS

## Voitures : moins d'électrique et diesel à la baisse

(fg) – Les ventes de voitures neuves dans l'UE ont progressé de 5,8 % en octobre, après un bond de 10 % en septembre, rapporte l'Association des constructeurs européens (ACEA). Le secteur repart à la hausse, sauf au Luxembourg, où les immatriculations neuves reculent de 9 %. La dynamique européenne est principalement tirée par les véhicules hybrides, qui représentent 34,6 % des ventes depuis janvier. La part du tout-électrique dans les immatriculations neuves est de 16,4 % dans l'UE sur la même période (13 % un an plus tôt). Cette progression est « toujours inférieure au rythme requis actuellement pour la transition », note cependant l'ACEA. Le Luxembourg est à contre-courant de la tendance européenne, enregistrant notamment une baisse de 6,1 % pour les électriques. L'hybride est le seul segment où il dépasse ses voisins, avec une hausse de 37 % des immatriculations sur un an (15 % pour l'UE). Mauvais point, en revanche, pour les motorisations diesel et essence, qui pèsent pour 36 % des ventes au Luxembourg depuis janvier, contre 27 % dans l'UE. Une orientation que ne devraient pas ralentir les prix à la pompe pratiqués au Luxembourg, le diesel enregistrant une baisse de 7 centimes au litre en une semaine, ce qui en fait toujours le carburant le moins cher dans la Grande-Région. Les prix suivent étroitement les fluctuations du marché, et le gouvernement ne semble pas vouloir inverser la tendance sur ce carburant particulièrement nocif pour la santé. Petite « Schadenfreude » dans tous ces chiffres : Tesla, la marque d'Elon Musk, continue à chuter, avec 48 % de ventes en moins en octobre dans l'UE, portant la baisse à -40 % depuis janvier.

## Stärkung der Rechte intergeschlechtlicher Personen

(mc) – Der Verein „Intersex & Transgender Luxembourg“ (ITGL) hat vergangenen Mittwoch einen Gesetzesentwurf vorgelegt, der irreversible geschlechtsverändernde medizinische Eingriffe an Minderjährigen ohne deren Zustimmung verbietet. Die NGO reagiert damit auf die ausbleibende nationale Umsetzung einer entsprechenden Empfehlung des Europarats, die Luxemburg im Oktober 2025 unterstützt hatte. Der Vorschlag sieht zudem einen staatlichen Entschädigungsmechanismus für erlittene Schäden vor, der auch für Eingriffe aus der Vergangenheit gilt, sowie die Kostenübernahme für psychosoziale Peer-Beratung durch die CNS. ITGL hatte bereits im Juli den neuen nationalen Aktionsplan zu LGBTIQ+-Rechten kritisiert. Zentrale Forderungen der NGO wie das Verbot nicht notwendiger Operationen an intergeschlechtlichen Kindern und die Entpathologisierung von trans und nichtbinären Personen waren aus dem neuen PAN gestrichen worden. Auch die nationale Menschenrechtskommission (CCDH) hatte sich in einer Stellungnahme Mitte August der Kritik am PAN LGBTIQ+ angeschlossen. Ob der Gesetzestext als offizielle PML (Begründete Vorschläge zu Gesetzgebungszwecken) eingereicht werden soll, war bis Redaktionsschluss noch unklar. In diesem Fall müsste die Abgeordnetenkammer den Text öffentlich behandeln müssen, sofern er von mindestens 125 Personen eingereicht und von 12.500 Wähler\*innen unterstützt wird.

## Antisemitismus lückenhaft erfasst

(tf) – Die deutsche Polizei erfasst den antisemitischen Charakter von Straftaten nur lückenhaft. Die Statistik zu antisemitisch motivierter Hasskriminalität sei daher unvollständig. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie, die am vergangenen Dienstag in Berlin vorgestellt wurde. Sie war vom „Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus“ (RIAS) in Auftrag gegeben worden. Untersucht wurde, wie einheitlich und mit welchem Verständnis antisemitische Straftaten polizeilich erfasst und inwieweit die Perspektiven Betroffener berücksichtigt werden. „Die Studie zeigt, dass nicht immer alle Formen von Antisemitismus – etwa israelbezogener Antisemitismus – von Polizist\_innen erkannt werden“, so der RIAS zu den Resultaten. Zwar existiere mit der Arbeitsdefinition der „International Holocaust Remembrance Alliance“ (IHRA) eine formale Rahmenvorgabe, was als Antisemitismus zu werten sei, diese finde in der Praxis aber nur begrenzt Anwendung („Mangelnde Wahrnehmung“; woxx 1533). „In der praktischen Erfassung kann dies zu Fehlzuordnungen und Verzerrungen führen, zumal politisch motivierte Kriminalität im Arbeitsalltag der Polizei vergleichsweise selten vorkommt und das Wissen und die Sensibilität der Beamt\_innen bezüglich Antisemitismus stark variieren“, heißt es im Fazit der Studie. Betroffene von Antisemitismus erlebten den Kontakt mit der Polizei mitunter als wenig unterstützend und als frustrierend. Eine entsprechende Studie zur Situation in Luxemburg steht noch aus.

ZEHN JAHRE PARISER ABKOMMEN 4/4

# Auf Zehenspitzen ums Feuer

Joël Adami und María Elorza Saralegui

**Die Bilanz des 30. UN-Klimagipfels fällt mager aus, obwohl sich Gastgeber Brasilien alle Mühe gab. Luxemburg hat die Konferenz nicht zuletzt fürs Finanzplatz-Marketing genutzt.**

Einen Tag vor dem geplanten Ende des Gipfels begann nicht nur die Zeit zu brennen. Ein Feuer war ausgebrochen, mitten in der „blauen Zone“ des Konferenzgebäudes, wo Delegierte des 30. UN-Klimagipfels verhandelten. Riesige orangene Flammen kokelten ein Loch in die Decke. Schwerverletzte gab es keine, doch wertvolle sechs Stunden vergingen, ehe die Verhandlungen wieder aufgenommen werden konnten. Nicht nur die brasilianische COP-Präsidentschaft hatte auf ein pünktliches Ende der zweiwöchigen Konferenz gehofft. Darum bemüht, am darauffolgenden Tag auf dem G20-Gipfel in Johannesburg ein Ergebnis vorlegen zu können, mahnte Brasiliens Präsident Lula da Silva zur Eile. Um einen langen Streit um die Tagesordnung und eine Blockade der Verhand-

lungen zu vermeiden, bot Brasilien an, vier kontroverse Hauptthemen, unter anderem die Klimafinanzierung, in sogenannten „präsidientlichen Konsultationen“ abseits zu besprechen.

Das ging nach hinten los. Statt zu einem ambitionierten Beschlusstext zu führen, schuf das Vorgehen zunehmende Intransparenz über den Kompromisstext. Bestimmte Punkte verschwanden in späteren Entwürfen ohne Begründung; welche Länder an welcher Stelle Änderungen wollten, war teils schwierig nachzuvollziehen. „Gegen Ende wurden die Verhandlungen undurchsichtig geführt“, kritisierte Raymond Klein, ehemaliger woxx-Journalist und nun Koordinator der Klimagruppe der Luxemburger „Action Solidarité Tiers Monde“ (ASTM). Zusammen mit seinem Kollegen David Hoffmann war er in Belém und hat die Verhandlungen vor Ort verfolgt. Die Intransparenz bereite auch den NGOs Schwierigkeiten. „Wir haben keine Texte mehr bekommen und konnten sie nicht zeitnah gründlich analysieren, geschweige denn offen diskutieren“, so Klein.

Dabei sollte nach den Gipfeln in Sharm el-Sheikh, Dubai und Baku gerade diese COP in Belém, der Hauptstadt des im Amazonas gelegenen brasilianischen Bundesstaats Pará, auch eine für NGOs und indigene Bevölkerungsgruppen sein. Raum für Proteste, Aktionen, einen Gegengipfel (dem „Cúpula dos Povos“; deutsch: „Gipfel der Völker“) und Austausch gab es auch, trotz überforderter Stadtinfrastruktur und einem Zusammenstoß zwischen indigenen sowie linken Aktivist\*innen und dem Sicherheitspersonal: Hatte die COP in den drei vorangegangenen Jahren in autoritären Staaten gastiert, waren die Straßen rund um die Konferenz nun wieder laut, bunt und hoffnungsvoll. Umso größer die Enttäuschung über den Abschlusstext.

## Kleine Fortschritte

Obschon viele gar von einem Fiasco reden, fällt das Resümee der ASTM ambivalenter aus. Immerhin sei es zu einigen wichtigen Durchbrüchen gekommen. Als klarer Gewinn gilt die

Entscheidung, einen sogenannten „Mechanismus für eine gerechte Transition“ zu etablieren – eine der Prioritäten der Umweltschutz- und Menschenrechtsorganisationen. Demnach sollen Arbeiter\*innen in umweltschädlichen Industriebranchen für den Verlust ihrer Jobs kompensiert und beim Wechsel in eine neue „umweltfreundliche“ Stelle ausgebildet und unterstützt werden. Erstmals wurde eine solche Transition für Arbeiter\*innen 2015 im Vorwort des Pariser Abkommens berücksichtigt. Zehn Jahre später wurde ein entsprechender Mechanismus nun unter lautem Beifall verabschiedet. Dies trotz Opposition Chinas und der Afrikagruppe. Arbeitsplätze im Bereich fossile Energien und beim Abbau von kritischen Mineralien fallen nun jedoch nicht in die entsprechende Kategorie.

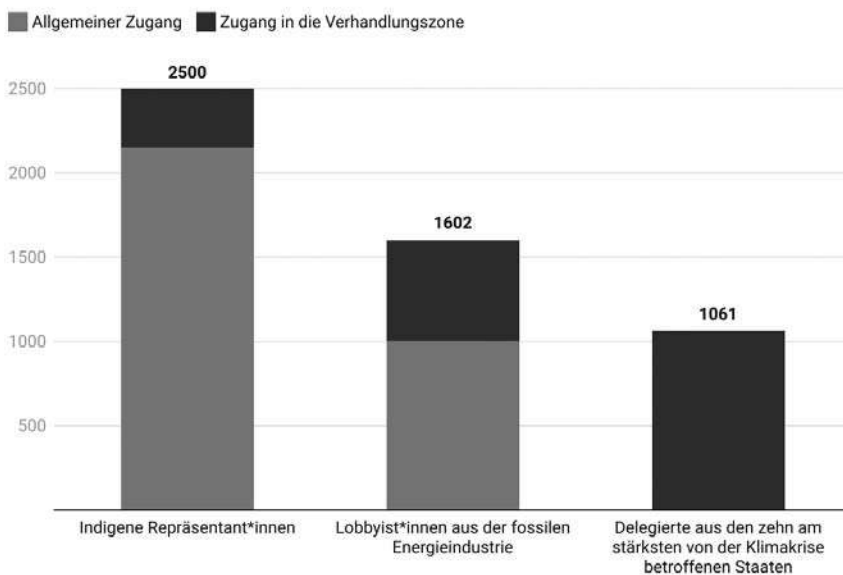
Immerhin: Es ist das erste Mal, dass Menschenrechte, das Recht auf eine saubere Umwelt und die Rechte gesellschaftlicher Minoritäten wie etwa indigener Ethnien in einem COP-Text erwähnt werden.

Dies auch dank des jahrelangen Drucks der NGOs und Aktivist\*innen, wie David Hoffmann im Gespräch mit der woxx betont: „Die inklusive Sprache und holistische Position des Mechanismus sind sicherlich auf eine gute Arbeit vonseiten der Zivilgesellschaft zurückzuführen.“ In anderen beschlossenen Texten – etwa einem neuen Aktionsplan für die Geschlechtergleichheit, der in den nächsten neun Jahren umgesetzt werden soll – fehlt dieser ganzheitliche Ansatz. „Nun müssen wir natürlich schauen, was dabei herauskommt“, so Hoffmann. „Bis Mitte nächsten Jahres soll nun ein erster Vorschlag zur Umsetzung des Mechanismus auf dem Tisch liegen, um ihn dann im November zu präsentieren.“ Neben diesem sollen auch das Programm zur Emissionsreduzierung und die Herausforderungen einer nachhaltigen Landwirtschaft im Juni 2026 bei diplomatischen Treffen in Bonn weiter besprochen werden.

Als positiv sieht die ASTM auch die Fortschritte, die bezüglich der Anpassung an die Klimakrise gemacht wurden. Eine Liste von 59 Indikatoren, die die bisherigen Maßnahmen evaluie-

## Die fossile Lobby auf der COP30

Vergleich der Anzahl von Lobbyist\*innen aus der fossilen Energieindustrie, indigene Aktivist\*innen und Delegierte aus den am meisten von der Klimakrise gefährdeten Ländern.



Grafik: woxx • Quelle: Kick Big Polluters Out, Climate Home News • Erstellt mit Datawrapper

Rund 50.000 Delegierte und Beobachter\*innen aus 194 Ländern sollen ersten Schätzungen nach an der COP30 im Amazonas teilgenommen haben. Laut einer Recherche des Kollektivs Kick Big Polluters Out waren darunter 1.602 Lobbyist\*innen aus der fossilen Brennstoffindustrie.



Der 30. Klimagipfel verlief chaotisch: Texte wurden nicht transparent verhandelt und erst kurz vor der Abstimmung der Öffentlichkeit vorgestellt, am Ende der ersten Woche brach gar – buchstäblich – ein Feuer aus.

ren sollen, wurde angenommen. In einem weiteren Text verpflichteten sich Delegierte für eine Verdreifachung der Mittel zur Anpassung an die Klimakrise. Das neue Ziel muss erst 2035 erfüllt sein und nicht, wie von den NGOs gefordert, bereits 2030. Auf ein Basisjahr oder einen klaren Ausgangswert haben sich die Staaten ebenfalls nicht geeinigt. Eine genaue Summe steht also nicht fest. Luxemburg hat immerhin 5,78 Millionen Euro versprochen, etwas wozu die ASTM die Expert\*innen des Umweltministeriums gedrängt hatte. „Hier hat Luxemburg zum Teil seinen Spielraum ausgenutzt, um einen Schritt in die richtige Richtung zu machen“, so Hoffmann. Auf der COP29 im vergangenen Jahr hatten verschiedene Länder ein neues Klimafinanzierungsziel in Höhe von lediglich 300 Milliarden Euro angeregt, während tatsächlich 1,3 Billionen nötig wären (woxx 1814, „Die neue Ära des Aufschubs“). Die Frage der Umsetzung dieser Finanzierung wurde auf Druck der Industriestaaten von der diesjährigen Tagesordnung gestrichen.

### Dringlichkeit versus Geopolitik

Entgegen Lulas Aussagen in seiner Eröffnungsrede – in welcher der Präsident „das Überwinden der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen“ forderte – und trotz aller Symbolik einer COP im Amazonas-Regenwald, kam es auf dem Klimagipfel zu keinen Verpflichtungen für einen Ausstieg aus den fossilen Energien oder ein Ende der Entwaldung. Am zweiten Tag der COP30 hatte Kolumbien eine „Roadmap for a Transition Away from Fossil Fuels“ (TAFF) angeregt. Binnen weniger Tage unterstützten Dutzende Länder den Plan. Am Ende waren es 86, darunter auch Luxemburg. Im Gegensatz zum sogenannten VAE-Konsens (VAE steht für Vereinigte Arabische Emirate) der COP28 in Dubai, die einen ersten, aber allgemein gehaltenen „Übergang weg von fossilen Brennstoffen“ erwähnte, macht der Fahrplan einen konkreten Vorschlag: Es soll einen Rahmen für einen „schrittweisen, unumkehrbaren und gerechten“ Ausstieg aus fossilen Energien, Investitionsmechanismen für erneuerbare Energien sowie einen

Zeitplan und eine jährliche Kontrolle für die Reduktion und den Verbrauch von Öl, Gas und Kohle geben. Bemerkenswert ist auch, dass die unterstützenden Staaten lediglich sieben Prozent der weltweiten fossilen Energien fördern.

Der Gegenwind aus vielen Ölstaaten, darunter Saudi Arabien, ließ nicht lange auf sich warten. Den Rücken stärkten ihnen die Öl- und Erdgas-Lobby der fossilen Industrie, die in Belém wie nie zuvor in die Verhandlungen eingriff: Einer Recherche der Koalition „Kick Big Polluters Out“ zufolge waren insgesamt 1.602 Lobbyist\*innen aus diesem Sektor vor Ort – mehr Personen als die Delegierten der zehn am meisten von der Klimakrise gefährdeten Staaten. „Es ist empörend zu sehen, wie ihr Einfluss Jahr für Jahr zunimmt und den COP-Prozess lächerlich macht“, reagierte ein Mitglied der Koalition in einem Presseschreiben. Niemand konnte den Erdölstaaten die Stirn bieten: Die USA war abwesend, China an einer Führungsrolle nicht interessiert und die EU intern zerstritten.

Umso chaotischer verlief die abschließende Plenarsitzung am Samstag, dem 22. November – auch wenn diesmal kein Feuer ausbrach. Ohne die Einwürfe von Kolumbien, Panama oder der EU zu berücksichtigen, boxte COP30-Präsident André Corrêa do Lago mehrere Texte durch. Obschon Italien und Polen sich anfangs dagegen stemmten, unterstützte die EU später den TAFF-Fahrplan und zeigte sich kurz vor der Plenarsitzung entzweit. Grund: Ein zweiter Entwurf des

Beschlusstextes erwähnte fossile Energien nicht. Es folgten erneute, der Öffentlichkeit unzugängliche Gespräche mit der COP-Präsidentschaft, jedoch ohne großen Erfolg. Der Abschlusstext bezieht sich nun bloß auf den VAE-Konsens, und wiederholt damit einmal mehr das absolute Minimum. Auch der Fahrplan für ein Ende der Entwaldung wird im Abschlusstext nicht erwähnt. Auf der COP26 hatten sich über 130 Länder dazu verpflichtet, ab 2030 keine Wälder mehr zu roden – dennoch stagniert die Abholzungsrate weltweit, statt zu sinken.

Luxemburg hat auf der COP30 sowohl die „Deforestation Roadmap“ als auch den Plan zum Ausstieg aus fossilen Energien unterstützt. Erstere wurde am Ende von 93 Staaten mitgetragen, doch für einen Konsens im Plenum reichte es nicht. Falls andere Länder die EU-Mitgliedsstaaten nicht ernstnahmen, weil es innerhalb der Union seit Jahren Zoff über die Entwaldungsverordnung gibt – könnte man es ihnen kaum verdenken. Von der woxx darauf angesprochen, dass Landwirtschaftsministerin Martine Hansen an vorderster Front gegen diese kämpfe, betonte Umweltminister Serge Wilmes (CSV), er stehe hinter seiner Parteikollegin: „Wir sind nicht für Deregulierung, wir wollen eine Regulierung gegen Entwaldung, aber sie darf nicht in Ländern wie Luxemburg, in denen es kein Risiko übermäßiger Entwaldung gibt, für mehr administrativen Aufwand sorgen.“

Laut Umweltorganisationen wie „Greenpeace“ wäre die zusätzliche

Bürokratie beispielsweise für Landwirt\*innen überschaubar. Die von Hansen geforderte Einführung einer „Null-Risiko“-Kategorie verstöße jedoch gegen die Regeln der Welthandelsorganisation. Außerdem berge sie die Gefahr, Spannungen zwischen der EU und Drittländern zu erhöhen. Am vergangenen Mittwoch stimmte das EU-Parlament dafür, die EU-Waldschutzverordnung wieder zu verhandeln.

### Mit Profit die Welt retten

Luxemburg präsentierte auf der COP auch eine eigene Initiative. Gemeinsam mit dem Klimafinanz-Netzwerk „Global Landscapes Forum“ (GLF) wurde „Rio Changemakers“ vorgestellt. Offiziell handelte es sich um den Start des Projekts, doch in Wahrheit wurde hier vor allem ein Versprechen geleistet. Die „Rio Changemakers“-Plattform soll Initiativen im globalen Süden mit Investor\*innen verknüpfen. Dafür soll ein „KI-gestützter Marktplatz“ entstehen, der besseres „Matchmaking“ zwischen Geldgeber\*innen und Projekten ermöglichen soll. Welche Rolle die sogenannte „künstliche Intelligenz“ (KI) dabei genau spielen soll, ist bislang eher unklar. Auf Nachfrage der woxx teilte das Umweltministerium mit, dass man zunächst lediglich die Idee präsentiert habe und die Details, beispielsweise in welcher Form KI benutzt werden soll, erst ausgearbeitet werden.

Eine Vielzahl unterschiedlicher Technologien werden dieser Tage mit dem Begriff KI bezeichnet. In den ver-



COPYRIGHT: MARÍA ELORZA SARALEGUI/WOXX

## THEMA



Zum ersten Mal seit drei Jahren wurde der 30. Klimagipfel wieder laut mit Aktionen und Protesten der indigenen und lokalen Bevölkerungsgruppen, Landwirt\*innen, Aktivist\*innen und NGOs. Bis zu 70.000 Personen nahmen am 15. November an Demonstrationen teil.

gangenen Jahren Jahren waren damit meistens „Large Language Models“ (LLMs) gemeint, die auch das Fundament für Chatbots wie „ChatGPT“ bilden. Angesichts des hohen Energie- und Wasserverbrauchs von Rechenzentren, in denen LLMs „trainiert“ und betrieben werden, fragte die woxx nach, wie hoch der Energieverbrauch und die damit einhergehenden Emissionen des Rio Changemakers-Marktplatzes seien. Die Antwort: man werde dies alles erst noch entscheiden. Dabei sollen aber „Standortkriterien, Einflüsse auf die Umwelt und geopolitische Faktoren“ eine Rolle spielen.

Mehre Beamt\*innen des Umweltministeriums betonten in Gesprächen mit der woxx, es sei „unabdingbar“, KI für das Zusammenbringen von Projekten und Investor\*innen zu benutzen, denn die verfügbare Datenbasis reiche ohne dieses Hilfsmittel nicht aus: Bisherige Informationen seien auf zu vielen verschiedenen Plattformen verstreut, sodass es schwer sei, sich einen Überblick zu verschaffen. Wie aber ein LLM, dessen Resultat vor allem aus der Generierung von Text besteht, und viel weniger aus Analyse und Einordnung, dabei helfen soll, bleibt unklar. Auch die Frage eines „algorithmic bias“, die sowohl LLMs als auch andere „Machine Learning“-Anwendungen betrifft, scheint für das Umweltministerium kein Hindernis zu sein, mit dem Label „KI-gestützt“ zu werben.

Ähnlich wie bereits für das Projekt „International Climate Finance Accelerator“ wird bei „Rio Changemakers“ zunächst einmal Geld in Richtung Luxemburg fließen. Das Büro des GLF

soll personell aufgestockt werden, um die Plattform auf die Beine zu stellen. Ein genauer Kostenpunkt ist noch nicht bekannt, mehrere Millionen Euro scheinen jedoch realistisch. Geld, das das Großherzogtum bei den Vereinten Nationen als Ausgaben zur „Klimafinanzierung“ angeben wird – obschon diese eigentlich direkt in Klimaschutz- und -anpassung gehen sollte. „Ja, es sollen Leute in Luxemburg bezahlt werden, damit sie hier etwas aufbauen und verwalten, aber dann müssen wir dafür sorgen, dass nicht nur 15 Prozent der Gelder in den globalen Süden fließen“ so der Umweltminister, der diesen Ansatz „total im Herzen der internationalen Klimafinanzierung“ sieht.

#### „Geldmaschine für private Investor\*innen“

Zum ersten Mal in der Geschichte der Klimakonferenzen hatte Luxemburg einen eigenen Pavillon. Das Land sieht die COP auch als eine Möglichkeit, um Geschäfte und auf den „grünen“ Finanzplatz Luxemburg aufmerksam zu machen. Dabei geht es der Regierung nicht nur darum, eigene Projekte zu präsentieren, sondern sich auch mit anderen Akteur\*innen der „grünen“ Finanzwelt auszutauschen. Auch mit der von Brasilien vorgestellten „Tropical Forests Forever Facility“ gab es Kontakte – und die Hoffnung, dass Aktivitäten in Luxemburg angesiedelt werden könnten. Wilmes sagte der woxx, es sei geplant, die brasilianische Umweltministerin in Luxemburg zu empfangen.

Der Luxemburger Fokus auf „Green Finance“ ist vor allem als Werbung für den Finanzplatz zu verstehen. „In Zukunft müssen wir nicht mehr von Green Finance sprechen, das ist dann einfach Finance, die muss in ihrer Gesamtheit nachhaltig werden“, so Wilmes. Im aktuellen politischen Klima ist es sicherlich eine Ausnahme, dass Konservative Klimaschutz nicht komplett ablehnen, ein „nachhaltiges Finanzsystem“ aber wird auf ewig ein frommer Wunsch bleiben.

Private Gelder werden meist dann für die Klimafinanzierung mobilisiert, wenn Staaten das Risiko tragen und institutionelle Akteur\*innen, wie etwa die Europäische Investitionsbank, eine Anschubfinanzierung versprechen. Die „Projekte“ müssen immer profitabel sein, womit viele sinnvolle Ausgaben, die die Auswirkungen der Klimakrise mindern, reparieren oder Emissionen verringern, wegfallen. Sieht man sich die Publikationen des GLF an, dann liest man dort von Kaffee, Kakao oder etwa „Investitionen in Torfmoore“. Zwar geht es darum, diese „cash crops“ so nachhaltig wie möglich anzupflanzen, aber das Geld fließt letzten Endes in unternehmerische Tätigkeiten. Gerade auch bei forstwirtschaftlichen Projekten im globalen Süden gibt es viel Kritik, da hier oft Monokulturen angepflanzt werden (woxx 1633, „Das Geld wächst auf den Bäumen“). Natur- und Klimaschutz wird so zu einem Finanzprodukt und der kapitalistischen Logik unterworfen. Doch die internationale Klimafinanzierung sollte eigentlich nicht darauf abzielen, dass sich Fondsmanager\*innen in Luxemburger

eine goldene Nase verdienen, sondern darauf, ärmere Länder dabei zu unterstützen, Klimaschutz umzusetzen und die durch Folgen der Klimakrise entstandenen Schäden zu begleichen. Bei der ASTM ist man überzeugt, ein Aufstocken öffentlicher Finanzen für die Adaption und für das „Loss and Damage“ hätte die Verhandlungen erleichtert. „Das würde den Vertrauensverlust zwischen Nord und Süd lösen und viel mehr bringen als irgendwelche KI-gestützte Marktplätze“, so David Hoffmann gegenüber der woxx.

#### Doppelmoral

Serge Wilmes versichert, man habe sich dafür eingesetzt, dass der Ausstieg aus fossilen Energien im Abschlusstext auftauche: „Das haben wir nicht geschafft, aber dafür andere Dinge: Das 1,5-Grad-Ziel ist drin, das IPCC und die Wissenschaft werden hochgehalten, mit den nationalen Beiträgen soll es nun schneller vorangehen.“ „Einen Schritt zur Seite statt nach vorne“, nennt der zuständige Minister das Ergebnis. Auf die Frage angesprochen, ob das Ergebnis von Belém als „Klimaschutz, der nicht nervt“ zu werten sei, wie ihn Premierminister Frieden in einer Regierungserklärung vom 11. November 2023 versprochen hatte, weicht der Umweltminister aus: „Das ist eigentlich ein Zitat der Opposition. Herr Frieden hat das ganz klar in den Kontext gestellt und sich klar dazu bekannt, dass wir den Klimawandel proaktiv angehen wollen.“

Sowohl ein Ende jeglicher Abholzung als auch ein fossiler Ausstieg sol-



Der Druck der Aktivist\*innen hatte auf der diesjährigen COP immerhin einen großen Erfolg: Ein Mechanismus für die gerechte Transition wurde abgestimmt.

len auf der COP31 erneut besprochen werden. Bis dahin organisiert Kolumbien zusammen mit den Niederlanden im April eine eigene internationale Konferenz zum Ausstieg aus fossilen Energien. Die Enttäuschung um den Gipfel in Belém müsse im Kontext der Erwartungen gesehen werden, so Raymond Klein von der ASTM. „Verglichen mit den Erwartungen war etwa die COP28 in Dubai ein Erfolg und die COP30 leider ein Scheitern. Insgesamt waren beide wohl einfach mittelmäßig.“

Mit der Abwesenheit der USA war auf dem Klimagipfel ein Vakuum zu spüren, das nur zum Teil von Brasilien gefüllt werden konnte, indem es als gleichermaßen verlässlicher Partner für den Globalen Süden wie den Globalen Norden gilt. Einst mit dem „Green Deal“ als Vorreiter im Klimaschutz gehandelt, wird die EU in diesem Bereich heute zunehmend von den konservativen und rechtsextremen Parteien geschwächt. Während COP-Delegierte versuchten, einen Konsens zu finden, sagte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen auf dem zeitgleich in Südafrika stattfindenden G20-Gipfel, man bekämpfe „nicht fossile Brennstoffe, sondern deren Emissionen“. Auch in Belém habe die EU sich „selbst blockiert“, meint ASTM-Mitarbeiter Klein und verweist auf die internen Divisionen zwischen den EU-Mitgliedstaaten. „Die Länder, die mehr Klimaschutz und als EU dabei eine Führungsrolle übernehmen wollen, können das aber nicht.“ Gezeigt hat sich dies einmal mehr bei den bis kurz vor Beginn der COP hin-

ausgezögerten Diskussionen um die neuen EU-Reduktionsziele (woxx 1861, „Le panier percé de l’UE“) und dem bereits erwähnten späten Bekenntnis zum TAFF-Fahrplan in Belém. Letztlich hat die EU wieder einmal versucht, sich aus ihrer historischen Verantwortung zu ziehen. Während sie den Fokus auf eine Erwähnung eines Ausstiegs aus den fossilen Energien lenkte, blockierte sie die Klimafinanzierung – und stimmte nur schweren Herzens einer Verpflichtung für den Adaptationsfonds zu. Dabei kann kein weltweiter Ausstieg ohne zusätzliche Unterstützung der von der Klimakrise am meisten betroffenen Länder geschehen. „Verschiedene große Staaten (des Globalen Südens, Anm. d. Red.) haben noch einmal klargemacht, dass sie sich gerne ebenfalls das Recht herausnehmen, welches die Europäer sich jahrzehntelang nahmen: Mit fossilen Energien dafür zu sorgen, dass sich ihre Länder entwickeln und ihre Bevölkerung reich wird“, so Wilmes.

Der Minister mag wohl darauf pochen, man habe sich dafür eingesetzt, dass der Ausstieg aus den fossilen Energien in der Abschlusserklärung des Gipfels erscheint; über die hierzulande praktizierte Doppelmoral in dieser Frage täuscht das nicht hinweg: Nicht nur, dass die EU nun wieder über den Ausstieg aus dem eigentlich beschlossenen Verkaufsverbot von Neuwagen mit Verbrennungsmotor diskutiert, auch die CSV-DP-Regierung hat den nationalen Klima- und Energieplan (Pnec) im Sinne fossiler Energieträger angepasst. Die Möglichkeit, den Einbau neuer Öl- und

Gasheizungen in bestehende Häuser zu verbieten, wurde aus dem Pnec gestrichen. Wie also fordern, dass ölproduzierende Länder ihr profitables Geschäftsmodell einfach so aufgeben, wenn es scheinbar nicht einmal den Unterstützer\*innen dieses Vorschlags gelingt, sich von ihrer Abhängigkeit von fossilen Energien zu befreien?

Es sei „unfair, eine einzelne Maßnahme aus dem Pnec herauszupicken“, reagiert Wilmes auf diese Kritik, man müsse den ganzen Plan und seine ambitionierten Ziele sehen, „und die sollen ganz klar kompatibel mit dem Pariser Abkommen und dem 1,5-Grad-Ziel sein“. Luxemburg werde laut Berechnungen des Statistikinstitutes „Statec“ seine selbst gesteckten Ziele bis 2030 erreichen. „Es ist ja schön, wenn man sich auf einer Klimakonferenz in die erste Reihe stellt, aber dann muss man auf nationaler Ebene auch liefern können, gerade im fossilen Bereich“, kommentierte Raymond Klein die Haltung des Ministers. Ein gerechterer Anteil zur Klimafinanzierung wird wohl erst wieder auf der nächsten COP verhandelt werden – sofern COP31-Gastgeberland Türkei es auf die Tagesordnung setzt.

#### Nach der COP ist vor der COP

Auf nationaler Ebene verlangt die ASTM eine Übereinstimmung zwischen den Aussagen von Wilmes auf der Klimakonferenz und dem Handeln seiner Partei, der regierenden CSV, sowohl in Luxemburg als auch im EU-Parlament und -Rat. „Wir können nicht einerseits die Richtlinie zur

Sorgfaltspflicht der Unternehmen komplett zerschlagen und andererseits auf einer COP ‚ambitiös‘ auftreten“, kritisierte Hoffmann. Es brauche eine ehrliche Kommunikation, die die Folgen des Nichthandelns erklärt, statt sich von Klimaschutz genervt zu zeigen. „Wenn überall von Pragmatik für die Klimapolitik gesprochen wird und unsere Regierung nicht für eine offene und ambitionöse Klimapolitik einsteht, dann ist das Land mitverantwortlich für die defensive und zurückhaltende Verhandlungsposition, die die EU auf dieser COP aufzeigte.“

Sollten Luxemburg und die Industriestaaten in Zukunft die von Serge Wilmes versprochene „Proaktivität“ nicht in die Praxis umsetzen und sich dazu bereit zeigen, einen fairen Anteil in die Finanzierung der Anpassung an die Folgen des Klimawandels einzuzahlen sowie kohärente soziale Klimaschutzmaßnahmen einzuführen, werden auch künftige Gipfel trotz kleiner Fortschritte in einer Sackgasse landen. Für Aktivist\*innen könnten die nächsten COPs im türkischen Antalya und im äthiopischen Addis Abeba eine Herausforderung werden, denn dort ist es um demokratische Grundrechte weniger gut bestellt. Die Dringlichkeit der Klimakrise besteht aber unabhängig vom Gastgeberland. „Die Welt bräuhete eine richtig gute COP“, so Raymond Klein.



FÉDÉRATION DES HÔPITAUX LUXEMBOURGEOIS

# « Nous sommes les bijoux de la couronne »

Fabien Grasser

**La Fédération des hôpitaux luxembourgeois (FHL) prend position sur les projets de privatisation du système de santé, alertant sur l'émergence d'une médecine à deux vitesses. Pour la FHL, la santé est un bien public, qui doit préférer la qualité des soins au rendement financier. Ses revendications rejoignent celles d'une partie du corps médical, des syndicats et de l'opposition, tous sur leurs gardes face au flou entretenu par le gouvernement.**

Ce vendredi 21 novembre, à l'issue du Conseil de gouvernement, Luc Frieden s'est décerné quelques bons points devant les journalistes en livrant une « rétrospective » de ses deux années à la tête du pays. Un exercice convenu et, pour tout dire, quelque peu ennuyeux. Sans surprise, le premier ministre chrétien-social a dit tout le bien qu'il pense de son action et de celle de son équipe gouvernementale.

Évoquant très brièvement les ré-

formes en cours et à venir dans la santé, Luc Frieden s'est contenté de souligner la bonne coopération entre le parti chrétien-social et son partenaire de coalition du DP sur ce sujet. Une formule lapidaire, pas vraiment à même de lever les doutes et les craintes du secteur hospitalier, du Collège médical, des syndicats, de l'opposition et d'une partie de la population. Pour l'instant, les projets du gouvernement en la matière se caractérisent par leur flou, entretenu par une multiplication d'annonces parfois contradictoires. Depuis le début de l'automne, pas une semaine ne passe sans que la ministre de la Santé, Martine Deprez, ne dévoile de nouvelles mesures ou ne lâche des ballons d'essai destinés à tester les réactions du corps médical ou des syndicats, ces derniers représentant les salarié-es au sein du conseil d'administration de la Caisse nationale de santé (CNS). Extension des heures d'ouverture des cabinets médicaux, réorganisation des

urgences, extension des soins ambulatoires ou encore création d'un master en médecine au sein de l'Uni figurent parmi ces annonces, disparates au point de semer la confusion.

Cela n'est pas sans rappeler la stratégie mise en œuvre pour la réforme des pensions, sur laquelle le gouvernement a fait mine, durant de longs mois, de ne pas avoir de position arrêtée, se dissimulant derrière un fumeux processus de consultation dont il n'a finalement pas tenu compte. « Nous sommes face au même problème d'une ministre qui ne dit pas ce qu'elle pense ni vers où elle veut aller », convient Carlos Pereira, de l'OGBL, tout en relevant une différence de taille : « Contrairement aux pensions, pour lesquelles nous disposons d'une confortable réserve de 30 milliards d'euros, il y a urgence pour la santé, car la caisse de maladie est en déficit. » En cause, des prestations devenues supérieures aux recettes. Une réunion du comité quadripartite, le 13 octobre,

a permis de mettre provisoirement à l'abri la caisse de maladie-maternité, l'une des deux branches de la CNS (woxx 1858).

## Jusqu'au-boutisme de l'AMMD

La crise est accentuée par le jusqu'au-boutisme de l'Association des médecins et médecins dentistes (AMMD), qui a résilié sa convention avec la CNS, le 31 octobre. Les médecins lui reprochent une revalorisation de 1,34 % de leurs prestations, au lieu des 2,68 % revendiqués. L'association, qui regroupe moins de la moitié des médecins du pays, voudrait pouvoir appliquer des tarifications libres. Et attend impatiemment le feu vert du gouvernement à l'ouverture totale au secteur extrahospitalier des soins ambulatoires. Pour cela, l'AMMD préconise la création de « sociétés de médecins », une potentielle poule aux œufs d'or.

« Sous couvert d'efficacité et de modernisation, cette réforme marque en réalité un tournant dangereux : l'ouverture du système de santé luxembourgeois à la logique du profit », avertit l'Union des syndicats OGBL-LCGB, dans un communiqué du 11 novembre. Tout le monde n'est pas opposé à la création de « sociétés de médecins », qui déléteraient les hôpitaux dans la prise en charge de certains actes médicaux ou chirurgicaux légers. L'ouverture d'une telle structure au Findel alimente déjà la controverse (lire ci-contre).

Au sein du corps médical, les interrogations portent plutôt sur la forme que prendraient ces sociétés privées. Leur actionnariat sera-t-il exclusivement composé de médecins ou sera-t-il ouvert à des tiers, à la recherche de profits ? Y aura-t-il des relations salariales entre médecins ou est-ce que tout le monde sera sur un pied d'égalité ? Passée experte en missions casse-cou, Martine Deprez reste ambiguë sur ces sujets, tout en martelant son attachement au système public basé sur

## Giorgetti, du béton à la médecine

Pour le groupe Félix Giorgetti, l'annonce était alléchante : une antenne du Centre hospitalier Émile-Mayrisch (CHEM) devait ouvrir dans l'enceinte du gigantesque centre commercial GRIDX, qu'il a inauguré le 18 septembre à Wickrange. Une façon d'élargir son offre commerciale et gastronomique à des services d'imagerie médicale, alors que le CHEM cherche à décentraliser une partie de ses activités pour désengorger les hôpitaux et raccourcir les temps d'attente pour les patient-es. Mais le 17 novembre, le président du CHEM et bourgmestre d'Esch-sur-Alzette, Christian Weis, a définitivement douché les espoirs du groupe Giorgetti en annonçant l'abandon du projet, le groupe hospitalier voulant d'abord se concentrer sur ses trois sites d'Esch-sur-Alzette, Dudelange et Niederkorn.

L'intérêt de la famille Giorgetti pour la médecine ne s'arrête cependant pas là, puisque l'actuel patron du groupe, Marc Giorgetti, compte parmi les actionnaires de la très controversée FindelClinic, une « société de médecins » qui doit ouvrir ses portes à côté de l'aéroport de Luxembourg, comme l'a révélé le Land le 31 octobre. Aux côtés

du promoteur immobilier figure aussi Alain Kinsch, l'ancien patron de EY Luxembourg et membre du DP. Il s'agit donc d'investisseurs davantage connus pour leur fibre entrepreneuriale que pour leur compétence médicale professionnelle. Soit très précisément ce dont ne veulent pas une bonne partie du corps médical, les syndicats et l'opposition, qui pointent le risque réel de voir la rentabilité l'emporter sur la qualité et l'universalité des soins si des acteurs tiers au secteur de la santé étaient impliqués. Parmi les autres actionnaires de ce centre figurent néanmoins deux médecins, les Drs Alain Schmit et Philippe Wilmes, respectivement anciens président et vice-président de l'AMMD. Ils affirment que ce modèle soulagera et participera au sauvetage du système de santé luxembourgeois face à la pénurie de médecins. Rien de moins.

Une autre entourloupe dans ce projet porte sur le nom FindelClinic. L'emploi de l'anglais pour orthographier le mot « clinic » a pour but de contourner grossièrement la réglementation nationale, qui ne permet les dénominations française « clinique » et allemande « Klinik » que pour les seuls « établissements hospitaliers autorisés ». Et comment dit-on « se moquer du monde » en anglais ?





PHOTO : FABIEN GRASSER

Les dirigeants de la FHL ont fermement défendu une médecine universelle et de qualité, lors d'une conférence de presse au siège de la structure, à Bertrange.

la solidarité et orienté sur la qualité et l'universalité des soins. Comme un air de déjà entendu.

Ce lundi 24 novembre, la FHL a pris la parole sur le sujet, lors d'une conférence de presse dont l'intitulé était limpide : « Garantir l'accès de tous à des soins de qualité. » Les cinq dirigeants de la FHL qui se sont exprimés ont affirmé vouloir livrer leur « position » dans un contexte de réforme. S'ils ont abordé plusieurs sujets, leur opposition à une médecine à deux vitesses est centrale dans leur argumentation.

**« Le système a fait ses preuves »**

« Le système actuel – public, solidaire et universel – a fait ses preuves et contribue à la stabilité et à la résilience du pays », a tout d'abord exposé le Dr Marc Berna, président de la FHL et directeur général des Hôpitaux Robert Schumann. Posant le constat d'un système hospitalier aujourd'hui « sous pression », notamment sous l'effet conjugué du vieillissement de la population et d'une pénurie « ponctuelle » de médecins, il a avancé des pistes pour y faire face, comme la digitalisation au service d'une meilleure coordination des parcours de soins. « Nous sommes les garants de la qualité avant les profits », a-t-il affirmé en conclusion de ses propos. Directeur de la FHL, Sylvain Vitali a pour sa part prévenu qu'une « dérégulation risquerait de déstabiliser le financement et l'équité d'accès aux soins ». Les hôpitaux « garantissent la couverture de tous les actes et spécialités, y compris ceux non lucratifs », a-t-il poursuivi, avant d'insister : « La qualité des soins et la sécurité des patients l'emportent sur les intérêts d'acteurs individuels. » Tout en se disant favorable à un sec-

teur extrahospitalier offrant une plus grande proximité avec les patient-es, le Dr Guy Berchem, directeur médical du Centre hospitalier de Luxembourg, a dit « non à un système entièrement libéralisé du secteur extrahospitalier. » Un raisonnement également relayé par le Dr René Metz, directeur général du Centre hospitalier Émile-Mayrisch, pour qui « les sociétés doivent exclusivement être détenues et dirigées par les professionnels y exerçant, sans participation de tiers non professionnels ». Pour le patron des hôpitaux du Sud, il est hors de question de céder à « une orientation tenant compte de considérations économiques au détriment de la primauté de la santé publique ».

Chirurgien passé du privé au public et directeur général du Rehazenter, le Dr Gaston Schütz illustre concrètement pour le woxx les dérives possibles de « sociétés de médecins » insuffisamment encadrées : « Il sera plus rentable d'enchaîner les poses de prothèse de genou, et elles refuseront de soigner les maladies longues et coûteuses. » Le système hospitalier luxembourgeois doit être préservé, car « nous sommes les bijoux de la couronne ». Le message est on ne peut plus clair : la FHL, qui emploie 10.000 personnes réparties dans dix établissements, défend une médecine solidaire, plutôt qu'une illusoire liberté individuelle des patient-es, qui serait mesurée à l'aune de leur portefeuille.

AVIS

**Ministère de la Mobilité et des Travaux publics**

**Administration des bâtiments publics**

**Avis de marché**

**Procédure :** 10 européenne ouverte

**Type de marché :** travaux

**Date limite de remise des plis :**  
08/01/2026 10:00

**Lieu :**  
Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

**Intitulé :**  
Travaux d'installation et d'exploitation d'un centre de tri de déchets (lot 7) à exécuter dans l'intérêt du Neie Bouneweger Lycée Luxembourg.

**Description :**  
Les travaux à réaliser sont l'installation et la gestion d'un centre de tri avec des containers recevant entre-autres les déchets suivants : ferrailles, verres, câbles, plastiques, plâtres, cartons/papiers, peintures, silicones, caoutchoucs, polystyrène, styrodur.

La durée des travaux est de 720 jours ouvrables, à débiter au printemps 2026.  
Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

**Conditions d'obtention du dossier :**  
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).

**Réception des plis :**  
Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).

**No avis complet sur [pmp.lu](http://pmp.lu) :** 2502971

**Ministère de la Mobilité et des Travaux publics**

**Administration des bâtiments publics**

**Avis de marché**

**Procédure :** 10 européenne ouverte

**Type de marché :** travaux

**Date limite de remise des plis :**  
20/01/2026 10:00

**Intitulé :**  
Travaux de gros œuvre à exécuter dans l'intérêt du projet Rotondes à Luxembourg – rénovation (2e phase)

**Description :**  
Les travaux concernent un nouveau bâtiment en béton avec des éléments en béton apparent (environ 4.860 m³), des travaux de maçonnerie de parement (environ 500 m²) ainsi que des travaux de fondation pour tente sur le parvis.  
La durée des travaux est de 225 jours ouvrables, à débiter le troisième trimestre 2026.  
Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

**Conditions d'obtention du dossier :**  
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics ([www.pmp.lu](http://www.pmp.lu)).

**Réception des plis :**  
Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

**N° avis complet sur [pmp.lu](http://pmp.lu) :** 2502942

## INTERGLOBAL

TUNISIE

# Gabès n'en peut plus de la pollution chimique

Maryline Dumas

**Depuis quelques semaines et après plusieurs incidents sanitaires, la population de Gabès, dans le Sud-Est de la Tunisie, manifeste contre une entreprise produisant et exportant du phosphate vers l'Europe.**

À l'extérieur de l'hôpital de Gabès, ce mercredi 22 octobre, quelques parents cherchent leurs enfants. D'autres patientent dans un semblant de calme. Pourtant, la colère est là. Ce jour-là, c'est la quatrième fois en moins d'un mois que des élèves du collège de Chott Essalam, un quartier de Gabès, suffoquent dans leurs classes. Les crises se poursuivent, puisque le 14 novembre, les élèves d'une école primaire ont également souffert d'asphyxie. Au total, plus de 200 personnes, principalement des enfants, ont été hospitalisées ces dernières semaines. Le faitif est connu : le Groupe chimique tunisien (GCT), situé en bordure du quartier de Chott Essalam.

Gabès, ville de 116.000 habitants à 415 kilomètres au sud de Tunis, était autrefois une région reconnue pour son agriculture et sa pêche. Les anciennes racontent que la région était luxuriante, grâce à son oasis lit-

torale unique en Méditerranée. Mais ses eaux profondes, permettant aux grands navires d'accoster, ont attiré des industries chimiques dans les années 1970. En novembre 1975, le président français Valéry Giscard d'Estaing s'était rendu à Gabès pour inaugurer les chaînes de production du Groupe chimique tunisien (GCT), se souvient le docteur Taoufik Kraïem, alors enfant. Cinquante ans plus tard, l'usine transforme toujours du phosphate en engrais pour une exportation vers la France et l'Italie majoritairement. Surnommée « El Ghoul » (l'ogre en arabe), le GCT est accusé de nuire à l'environnement en pompant dans les nappes phréatiques, en évacuant en mer du phosphogypse – visible à l'œil nu sur les plages – et en relâchant des gaz dans l'atmosphère.

Sarah Ben Abdallah, responsable des campagnes de sensibilisation à la pollution de l'air et mobilisation communautaire chez Greenpeace, affirme : « De nombreuses études ont documenté des niveaux de contamination alarmants dans la région. La pollution la plus élevée étant observée à proximité des zones périurbaines et industrielles, avec des concentrations

élevées de métaux lourds tels que le zinc, le plomb, le cuivre, le nickel et le cadmium. Les écosystèmes marins sont tout aussi touchés. Les analyses de l'eau de mer dans la zone côtière centrale du golfe de Gabès montrent que les zones proches des complexes industriels sont classées comme 'fortement à gravement affectées' par la contamination. Les industries des engrais et des phosphates y contribuent de manière significative : des études estiment que les terres rares rejetées dans le golfe pourraient atteindre 1.523,67 tonnes par an, entraînant des pertes économiques d'environ 58 millions de dollars américains par an. » Le docteur Taoufik Kraïem, qui a ouvert son cabinet en 1988, en constate les conséquences tous les jours : « Dans les années 90, on découvrait un cancer tous les trois mois. Aujourd'hui, c'est un cancer par jour. On voit aussi beaucoup plus de problèmes respiratoires, d'allergies, d'ostéoporose chez des jeunes femmes et des lésions dermatologiques. »

## « On était content d'avoir un emploi »

Longtemps, la colère des habitants ne s'est pas fait entendre. « Sous Ben Ali, personne n'osait vraiment parler », explique un syndicaliste qui reconnaît : « C'est notre faute. Nous n'avons pas exigé le respect des normes. Ce n'est pas dans nos coutumes. Et puis, il faut bien avouer qu'on était content d'avoir un emploi. » La zone industrielle, qui englobe une dizaine de sociétés dont le GCT, qui est considéré comme le plus polluant, emploie 3.500 personnes selon l'UGTT, la centrale syndicale. À ce chiffre doit s'ajouter un bon nombre d'emplois indirects pour le transport, le gardiennage... Alors que le chômage s'élève à 15,3 % et que le salaire minimum interprofessionnel garanti s'élève mensuellement à 528,32 dinars (154,45 euros) pour 48 heures hebdomadaires, les jeunes recrues au GCT peuvent compter sur un salaire d'environ 1.500 dinars (438,5 euros) toutes les primes comprises. « On estimait que ce salaire était une récompense. C'est la première fois que je me bats pour des principes, pour ma famille, pour ma région », avoue

le syndicaliste qui préfère témoigner de façon anonyme, car le sujet reste brûlant. En fin de carrière, l'homme souhaite la fermeture du GCT, mais certains de ses collègues redoutent le chômage. « Nous n'avons pas le choix », explique le militant. « Le GCT a plus de 50 ans. C'est au-delà de la durée de vie d'une installation comme celle-ci. Si on fait vérifier les fondations, on verra qu'elles sont finies, qu'elles baignent dans un bassin d'acide. »

Un rapport d'une mission d'audit environnemental et social de juillet 2025 est consultable sur le site du GCT. Plusieurs critères sont en « non-conformité majeure ». La présidence de la République a publié le 22 octobre des photos de l'intérieur de l'usine, confirmant le mauvais état des installations dénoncé depuis des années par les activistes. Le président Kais Saïed a assuré suivre personnellement la situation « jour et nuit ». Celui qui s'est arrogé les pleins pouvoirs en 2021 et a été réélu au premier tour avec 90,7 % des suffrages en octobre 2024 a dénoncé des manœuvres passées de certaines parties « mues par des forces étrangères ». La situation est délicate pour les autorités : en mars, le gouvernement a annoncé l'objectif de quintupler la production annuelle de phosphate d'ici 2030, la faisant passer de 3 à 14 millions de tonnes. Une production, source de devises pour la Tunisie en pleine crise économique.

## « L'Union européenne est en partie responsable »

Mais cette fois, la colère est plus forte car des enfants sont touchés au sein de leur établissement scolaire. À chaque fois, les parents sont prévenus par le bruit des sirènes ou par le bouche-à-oreille. Lorsqu'ils arrivent à l'hôpital pour retrouver leurs enfants, aucun responsable de l'établissement scolaire n'est présent. Ce 22 octobre, Faycel Hamida attend Fatma, sa fille de 15 ans. Il s'agissait de la troisième fois, que la jeune fille avait besoin de soins. « C'est toujours la même chose : ils lui donnent un peu d'oxygène, puis ils nous disent de rentrer à la maison. Il n'y a ni traitement, ni examen

Faycel Hamida attend sa fille, dans la cours de l'hôpital de Gabès. C'est la troisième fois que l'adolescente de 15 ans est conduite ici, suite à des crises de suffocation débutées dans son collège.



PHOTO : MARYLINE DUMAS

poussé, ni suivi. Et puis ça recommence la semaine suivante ! » Depuis le premier incident, Fatma boite et se plaint de douleurs ressemblant à des crampes au mollet. Dès le lendemain, comme a pu le constater le woxx le 23 octobre, les cours ont repris comme si de rien n'était. Les parents se plaignent de ne pas être suffisamment informés sur les risques réels. Dans son cabinet, le docteur Taoufik Kraiem considère que ces crises de suffocation sont « des exacerbations d'une intoxication chronique, dont les enfants (de Chott Essalam, ndlr) sont victimes depuis leur naissance » : « Il n'y a pas de traitement particulier, si ce n'est l'extraction du site devenu toxique. » Taoufik Kraiem voudrait voir la région classée zone sinistrée en Europe, « car les produits chimiques sont vendus en Europe, donc l'Union européenne est en partie responsable ». Fin novembre, Mehdi Telmoudi déposera une plainte collective des familles touchées par ces crises de suffocation. L'Ordre des avocats de Gabès a déposé un référé pour demander la suspension des activités polluantes du GCT. La seconde audience a eu lieu le 13 novembre et une troisième le 20 novembre. Le verdict est attendu le 4 décembre. « Nous



Le Groupe chimique Tunisien a profondément modifié l'environnement de la ville de Gabès.

espérons compter sur un juge audacieux qui fermera l'usine en attendant un processus judiciaire qui pourrait prendre quelques années », estime Mehdi Telmoudi.

#### Des manifestations réprimées

Dimanche 16 novembre, des parents d'élèves ont suspendu la participation aux cours de leurs enfants et organisé un sit-in devant le collège de Chott Essalam. Dans la soirée de ce même jour, des manifestations

ont éclaté. Elles ont été réprimées. « Encore une fois, l'État choisit la voie facile et dangereuse : traiter la sécurité au lieu de s'attaquer au crime original. Encore une fois, la voix du peuple est reniée plutôt que d'être entendue, et les exigences justifiées sont persécutées plutôt que d'être satisfaites », a indiqué le collectif Stop pollution sur sa page Facebook.

Déjà le 10 octobre, les protestataires s'étaient heurtés à la police. Les premiers avaient convergé vers le GCT et en avaient forcé l'accès. Plusieurs jours et nuits de mobilisations ont suivi, fortement réprimés par les forces de l'ordre. Le 15 octobre – jour férié en souvenir de l'évacuation des derniers soldats français après l'indépendance – plusieurs milliers de personnes sont descendues dans les rues. « Comme on a chassé les soldats français, on évacuera le groupe chimique » s'exclame Khayreddine Debaya, leader du mouvement local Stop Pollution. Des dizaines de protestataires ont été arrêtés pour violences ou dégradations. Le 21 octobre, une journée ville morte a été organisée et plusieurs dizaines de milliers de personnes ont manifesté dans les rues de Gabès. Le président tunisien, Kais Saïed, a demandé, début novembre, à Ali Ben Hammoud, un ingénieur en pétrochimie, de constituer une équipe pour trouver rapidement des solutions.

Pour décrédibiliser les manifestations, les partisans du pouvoir, comme le chroniqueur de télévision Riadh Jrad, ont pointé du doigt les

associations qui manipuleraient les protestataires pour servir des « agendas étrangers ». Elles recevraient des financements de l'Open Society Foundations, un réseau créé par l'Américano-hongrois George Soros. Ce milliardaire, devenu une des cibles privilégiées de Donald Trump, dit promouvoir l'état de droit, les droits humains et la démocratie libérale dans le monde. L'accusation a fait le tour des réseaux sociaux tunisiens. Depuis fin octobre, au moins une dizaine d'associations ont été suspendues. Certains opposants estiment qu'il s'agit d'un « contre-feu » pour faire oublier Gabès.

Mehdi Telmoudi prépare une plainte collective au nom des familles victimes de la pollution du GCT.



Basée à Tunis, Maryline Dumas suit l'actualité nord-africaine pour le woxx.



## FILM



Besonders stark ist der Film in der Darstellung der komplizierten Beziehung zwischen Alma und Maggie.

IM STREAM

# After the Hunt

Tessie Jakobs

**Statt die gängigen Debatten über „Cancel Culture“ zu bedienen, legt Luca Guadagnino's „After the Hunt“ offen, wie ein einziger Vorwurf ein fragiles Netzwerk persönlicher und professioneller Beziehungen zum Einsturz bringt.**

Mit „After the Hunt“ kehrt Luca Guadagnino zu einem seiner vertrautesten Themen zurück, dem Ringen des Menschen mit sich selbst. Im Mittelpunkt steht Alma (Julia Roberts), eine Philosophieprofessorin, die kurz vor einer Festanstellung steht, deren Leben jedoch plötzlich aus den Fugen gerät: Die Doktorandin Maggie (Ayo Edebiri) beschuldigt Almas Kollegen und besten Freund Hank (Andrew Garfield) der sexualisierten Gewalt. Was folgt, ist weniger eine Auseinandersetzung mit dem Vorfall als das langsame Zerbröckeln eines Geflechts von Loyalitäten und sorgfältig gepflegter Fassaden. Guadagnino inszeniert diese Entwicklung mit einer Langsamkeit, die den inneren Druck der Figuren fast körperlich erfahrbar macht und eine Stimmung erzeugt, wie man sie aus Psychothrillern à la Hitchcock kennt.

Die Eliteuniversität Yale, Kulisse und Mikrokosmos zugleich, ist in Guadagnino's Film ein Ort, an dem starre akademische Prozeduren mit dem Chaos zwischenmenschlicher Dynamiken kollidieren. Besonders stark ist der Film in der Darstellung der komplizierten Beziehung zwischen Alma und Maggie. Ihre Konflikte, die von unausgesprochenen Spannungen geprägt sind, verweigern jede einfache Auflösung.

Einige Kritiker\*innen, etwa jene des „Guardian“, werfen dem Film vor, Maggie werde als manipulative Figur

gezeichnet und ihre Anschuldigung diene vor allem der Provokation. Diese Perspektive greift jedoch zu kurz. „After the Hunt“ – erzählt nach einem Drehbuch von Nora Garrett – zeigt wie unübersichtlich eine Situation wird, sobald Freundschaften, Karriere-ängste und persönliche Verletzungen ineinandergreifen. Er verweigert jene moralische Eindeutigkeit, die manche offenbar erwarten – nicht aus Provokation, sondern weil sie im echten Leben ebenso selten vorkommt.

Vor allem aber verkennt die Kritik etwas Wesentliches: „After the Hunt“ reiht sich gerade nicht in die Erzählungen ein, die den potenziellen Täter ins Zentrum rücken und dessen möglichen Fall als dramaturgische Triebkraft nutzen. Guadagnino's Film fragt stattdessen, was ein solcher Vorwurf im Umfeld auslöst. Gerade darin liegt die Stärke von „After the Hunt“ – und genau das übersieht die verkürzte Cancel-Culture-Lesart des „Guardian“.

„After the Hunt“ ist ein psychologisches Porträt von moralischer Ambivalenz – ein Werk, das lange nachhallt, gerade weil es den Blick auf Beziehungsdynamiken und die inneren Kämpfe der Betroffenen legt, statt auf Schuld oder Strafe des potenziellen Täters. Die Intensität, mit der Guadagnino einst Sinnlichkeit feierte, verwandelt sich in „After the Hunt“ in eine Inszenierung des Misstrauens. Wo früher Hitze und Begehren dominierten, bleibt hier die Kälte eines Spiels, das niemand gewinnen kann – und das trotzdem alle weiterspielen, als hinge ihr Leben davon ab.

Auf Amazon Prime

## KULTUR

DAS ILL WIRD 30

# Nichts als Theater

Chris Lauer

**30 Jahre und von Müdigkeit keine Spur – das Theaterkollektiv „Independent Little Lies“, einst von Teenagern gegründet, bleibt jung und vor allem engagiert. Zeit zum Innehalten gibt es da trotz des Jubiläums kaum, denn die Planung für die Saison 2028 läuft bereits.**

Staub tanzt durch das goldene Herbstlicht, das schräg durch die Fenster in den Proberaum des Theaterkollektivs „Independent Little Lies“ (ILL) fällt. Blickt man hinaus, ist ausschnittsartig der blaue Himmel zu erkennen, in den die farbenprächtigen Kronen der Laubbäume hineinragen, dahinter ein Industriegebäude und Gleise, auf denen manchmal ein Zug vorbeirauscht. Sonst bleibt es still an diesem sonnigen Novembertag. Das „Bâtiment 4“ in Esch, das Zuhause von ILL, ist vor dem an- und abschwelenden Straßenverkehr durch seine abgelegene Lage gut geschützt. Die Ruhe, die momentan innerhalb der weißgetünchten Wände des Proberaums herrscht, täuscht aber über die rege Betriebsamkeit hinweg, die den Alltag der Kollektivmitglieder zurzeit bestimmt.

Mitte November feierte das Kollektiv sein 30-jähriges Bestehen im Ciné Ariston mit der Ausstrahlung von Anne Schiltz' Dokumentarfilm „Theater.Kollektiv“. Bedeutete diese Rückschau denn auch eine kleine Ruhepause für die Kreativschaffenden? Mitnichten, denn diese müssen neben der Gegenwart auch schon die Zukunft im Blick haben und verschiedene Projekte simultan managen. „Gerade befinden wir uns auf Tournee mit ‚Kleng Ligen iwwer Onofhängegkeet‘ [ein Stück über die Geschichte Luxemburgs, Anm. d. Red.]“, erzählt die ILL-Generalkoordinatorin Jill Christophe. Nach der Premiere im Kulturhaus Niederanven steht als Nächstes ein Auftritt im Kinneksbond in Mamer an.

Ende November findet zudem die Reprise von Claire Thills Live-Hörspiel-Performance „Apoplexie“ (siehe woxx 1808) statt. Das Theaterhörspiel wird gleich danach in Basel aufgeführt. Damit nicht genug: Am 8. Dezember präsentieren einige Kollektivmitglieder außerdem ihre „Mikroprojekte“, also kürzere Performances, im Rahmen des „Microproject-Festival“ in Esch.

Ein bereits voller Terminkalender, der mit administrativen Tätigkeiten sowie Organisations- und Planungsarbeiten noch weiter gefüllt wird. „Man lebt immer in verschiedenen Saisons gleichzeitig“, erzählt Christophe. Wenn man in der Verwaltung arbeite, müsse man die vorherige Saison abschließen, zeitgleich kümmerge man sich aber auch um laufende Projekte und müsse die kommende Saison vorbereiten. „Man springt immer zwischen unterschiedlichen Zeitebenen und Projekten, und das kostet natürlich unglaublich viel Energie.“ Gerade steht Christophe mit diversen Projektträger\*innen im Kontakt, um die Saisons 2026 und 2027 zu planen. Doch der Blick in die Zukunft reicht noch weiter: Bald endet ein interner Aufruf an die Kollektivmitglieder zur Einreichung von Theaterprojekten für das Jahr 2028.

## Work-Life-was?

Im Gespräch mit Jill Christophe und Anne Schiltz wird spürbar, dass schon länger Druck auf dem Kessel ist. Kurz schweift das Gespräch ab, weg vom ILL und hin zur Theaterbranche allgemein. Denn Schauspieler\*innen und Fachkräfte ächzen unter der Vielzahl an Deadlines und Projekten, die es wie im Akkord zu bewältigen gilt. „Es herrscht die ganze Zeit Stress“, sagt Christophe, die ebenfalls für die „Association luxembourgeoise des professionnel·le·s du spectacle vivant“

Einige Mitglieder des Theaterkollektivs ILL, das in den vergangenen 30 Jahren eine große Entwicklung durchlaufen hat.



(Aspro) arbeitet. „Es ist ein Hamsterad, das dreht und dreht, und du sitzt drin und rennst mit. Irgendwann, wenn du nicht mehr kannst, fliegst du raus.“ Genau an dieser Stelle wird die Bedeutung des Kollektivs deutlich. „Das ILL hat so viele Mittel und wir müssen einen Weg finden, unsere Mitglieder zu schützen und ihnen die Möglichkeit zu geben, in Ruhe und im Vertrauen kreativ zu sein“, unterstreicht die Verwaltungsmitarbeiterin. Gefahr erkannt, Gefahr gebannt? So einfach ist es dann doch nicht. „Wir können uns nicht ganz von der Außenwelt abschotten“, sagt Christophe, „aber schön wäre es.“

Die Arbeitsbelastung von Theaterschaffenden ist zwar hoch – doch der Geldbeutel bleibt meist schmal. Die Prekarität, die mit der Arbeit auf und hinter der Bühne verbunden sei, sei anstrengend, betonen die ILL-Mitglieder. Auch die als „Minima tarifaires“ bezeichneten Mindestvergütungen, die seit 2023 im ganzen Land für Bühnenkünstler\*innen und seit 2024 für Menschen, die im Backstage-Team arbeiten, gelten, änderten daran nichts. „Davon kann man nicht leben“, sagt Christophe. Leider stagnierten gerade die Verhandlungen zwischen der Aspro und der Theaterföderation.

### Ein weiter Weg

Das Escher Kollektiv nimmt, was das Finanzielle angeht, landesweit eine Vorreiterrolle ein: Als einzige Vereinigung im Theaterbereich zahlt

sie indexgebundene Gagen aus, diese werden also automatisch an die Entwicklung der Lebenshaltungskosten angepasst. Dieser Umstand zeigt vielleicht am deutlichsten, wie sehr sich das Kollektiv in den vergangenen 30 Jahren professionalisiert hat.

1995 gegründet von theaterbegeisterten Schüler\*innen des Lycée Hubert Clément Esch (LHCE), hat sich das ILL zu einem der wichtigsten Theaterkollektive Luxemburgs gemausert. Als das Theaterstück „Dreck“ im Jahr 2000 aufgeführt wurde, wurde das erste Mal ein Schauspieler für seine Leistung bezahlt. Ein weiterer Meilenstein: das Jahr 2007, als Luxemburg und die Großregion Europäische Kulturhauptstadt waren. Gemeinsam mit einem Wiener Kollektiv realisierte das ILL damals ein Theaterprojekt – und war dank der Förderungen zum ersten Mal imstande, professionelle Gagen zu zahlen. „Ab da wollten wir nie wieder einen Schritt zurückgehen“, erinnert sich Christophe an den Schlüsselmoment.

Heute gehört das ILL fest zur Escher Kulturlandschaft. Mit partizipativen Projekten wie der „Biergerbühn“ (siehe woxx 1844) hat sich die Künstler\*innengruppe ein eigenes, der Welt zugewandtes und auf Multidisziplinarität beruhendes Profil aufgebaut.

Hier vermischen sich unterschiedliche Künste, Laienschauspieler\*innen unterschiedlichen Alters und verschiedener Herkunft finden zusammen. Ein für Luxemburg einmaliges Konzept, das über seine künstlerische Innovativität hinaus auch eine wichtige gesellschaftliche Botschaft beinhaltet: Ein wertschätzendes Miteinander ist möglich. Dieses Miteinander leben die Kollektivmitglieder auch selbst vor. „Wir sind alle durch Freundschaft miteinander verbunden“, sagt Schiltz, die 2022 durch ein Projekt zur Gruppe hinzustieß.

Das ILL bietet auch queeren Künstler\*innen eine Plattform. 2018 rief Mitglied Sandy Artuso das Festival „Queer Little Lies“ ins Leben, das Kollektiv leistete damit Pionierarbeit. „Das war zu dem Zeitpunkt einzigartig“, sagt Christophe. Denn damals habe man queerer Kunst in Luxemburg kaum einen Platz eingeräumt. Der Wagemut des sich ständig erneuernden Kollektivs zeigte sich von Anfang an: Das erste vom ILL inszenierte Stück, das den Titel „Der beste Tag“ trug, handelte von AIDS – ein zu der Zeit auf der Bühne kaum besprochenes Thema.

Und was hat es mit dem Namen „Independent Little Lies“ auf sich? Gründungsmitglied Dirk Gindt, jetzt

Dozent an der Universität Stockholm, habe immer Fleetwood Mac gehört, erzählt Christophe. In Anlehnung an deren Song „Little Lies“, der inoffiziellen Hymne der Freundesgruppe, wurde das Kollektiv auf seinen heutigen Namen getauft. Das Wort „Independent“ setzt dabei den Ton: Die Jugendlichen wollten ihren eigenen Weg gehen – ein Wunsch, der sich erfüllt hat.

Über den Boden huschen noch einmal kurz die Schatten der Theaterschaffenden, dann fällt die Tür zum Proberaum klickend ins Schloss. Auf dem Heimweg begleiten die Verfasserin dieser Zeilen nicht nur die Alltagsgeräusche der belebten Stadt, durch Kopfhörer dringt auch Stevie Nicks' leicht raue Stimme ins Ohr: „You can't disguise / No, you can't disguise / Tell me lies, tell me sweet little lies...“

## KULTUR

LËTZEBUERGER FILMPRÄIS 2025

# Le succès de « Läif a Séil »

Volène Le Bras

**La 11<sup>e</sup> édition du Lëtzeburger Filmpräis s'est tenue ce samedi 22 novembre au Grand Théâtre de la Ville de Luxembourg. Avec quatre nominations, *Läif a Séil* domine le palmarès.**

Tous les deux ans, le Film Fund et la Filmakademie organisent le Filmpräis, un prix récompensant les œuvres et personnalités cinématographiques luxembourgeoises. Cette année, la cérémonie a été orchestrée par l'acteur et metteur en scène Fabio Godinho et animée par Emma Da Silva, étudiante de 22 ans – le même âge que le Filmpräis. Devant une salle comble et débordante d'enthousiasme, un plateau tournant alterne entre le discours teinté d'humour de la jeune femme et la musique énervée de Maz Univerze.

Soixante-sept finalistes étaient en lice dans treize catégories, l'édition de cette année en comportant une nouvelle, celle du meilleur scénario. Les près de 500 membres de la Filmakademie ont voté pour douze d'entre elles tandis que la catégorie de la meilleure œuvre immersive a été soumise au vote d'un jury spécialisé. À ces distinctions s'ajoute encore le Prix spécial presse, attribué par l'Associa-

tion luxembourgeoise de la presse cinématographique (ALPC).

« And the winner is... »

Le Prix du meilleur long métrage luxembourgeois de fiction, animation ou documentaire revient à Eric Lamhène et Rae Lyn Lee pour *Hors d'haleine*. Le drame, qui suit Emma, réfugiée dans un foyer pour femmes en détresse, remporte aussi le Prix du meilleur scénario. « Ce qui m'a frappé, c'est la force de ces femmes, pourtant dans la position de victimes. Ce sont les femmes les plus fortes que nous ayons jamais rencontrées et nous voulions faire un film pour elles », explique le réalisateur luxembourgeois. La coscénariste Rae Lyn Lee ajoute, à l'attention de toute personne subissant de la violence : « On vous voit et on vous croit ». La prochaine étape pour *Hors d'haleine* : les Oscars 2026 !

André Dziezuk décroche le Prix de la meilleure musique originale pour le film d'animation *Fox and Hare save the forest*. Le musicien et compositeur voit un signe en la date du 22 novembre, jour de la Sainte Cécile, patronne des musiciens.

Après avoir souligné la magie de l'animation, qui permet de transformer

des pixels en personnages dotés de sentiments, le Prix de la meilleure contribution créative dans un long-métrage est remis à Stéphane Lecocq, chargé du design de *Stitch Head*. Le film d'animation a représenté plus de cinq ans de travail ! Coproduit avec l'Allemagne, l'Inde et le Royaume-Uni, *Stitch Head* remporte aussi le Prix du meilleur long-métrage d'animation en coproduction.

Le Prix de la meilleure série ou production transmédia d'animation est attribué à Sandra Schiessl et Cherifa Bakhti pour *Dino Mite*.

Le Prix du meilleur court métrage de fiction, animation ou documentaire récompense *Linda, Linda !* de Kiyan Agadjani, le réalisateur invitant l'actrice principale, Claire Johnston-Cauldwell, sur scène. Appuyée sur sa canne, l'actrice irlandaise de 84 ans témoigne de son émotion : « Mon cœur bat à tout rompre. »

*All We Imagine as Light*, déjà distingué au Festival de Cannes 2024, obtient le Prix du meilleur long métrage de fiction ou documentaire en coproduction. Le premier long-métrage de la réalisatrice indienne, Payal Kapadia, a été salué pour avoir mis en lumière les luttes de trois femmes à Mumbai.

*Ceci est mon cœur*, des frères Nicolas Blies et Stéphane Hueber-Blies,



Sophie Mousel a reçu le prix de la meilleure interprétation féminine.

remporte le Filmpräis de la meilleure œuvre immersive. Les autres candidats en lice que sont *Oto's Planet*, *The Dollhouse*, *Champ de Bataille*, *Ito Meikyu* et *Mamie Lou*, marquent une année exceptionnelle pour les œuvres immersives. Il court même une rumeur selon laquelle un prix spécialement réservé à ce genre de films, un peu à part et en plein essor, pourrait être mis en place...

**Loïc Tanson et Frédéric Zeimet : un duo gagnant**

Nikos Welter, directeur de la photographie de *Läif a Séil*, remporte le Prix de la meilleure contribution créative dans une œuvre de fiction ou documentaire. Le film de Loïc Tanson et Frédéric Zeimet reçoit, de plus, le Prix de la critique cinématographique.

Et les acteur·rices du western belgo-luxembourgeois ne sont pas en reste. Timo Wagner, déjà récompensé en tant que talent émergent au Theaterpräis, se voit remettre le Prix de la meilleure interprétation masculine.

Sophie Mousel, qui incarne la figure principale du film, décroche quant à elle le Prix de la meilleure interprétation féminine. L'actrice luxembourgeoise, qui considère le Grand Théâtre un peu comme sa deuxième maison, en profite pour rappeler que la hiérarchie n'a pas sa place sur les plateaux de tournage qui se doivent d'être des endroits respectueux. « L'art ne se provoque pas », rappelle la jeune femme, se disant contre une productivité à toute épreuve.

Moins de deux ans après *Läif a Séil*, Frédéric Zeimet et Loïc Tanson sortent *Marginal*, une série policière plongeant dans les débuts de la justice criminelle luxembourgeoise. La série, dont chacun des quatre épisodes se base sur de véritables affaires criminelles, se voit décerner le Prix de la meilleure série ou production transmédia.

Tous-tes les lauréat-es se sont réuni-es pour une photo finale.





WAT ASS LASS 28.11. - 07.12.

## AGENDA

## WAT ASS LASS?

## FREIDEG, 28.11.

## JUNIOR

**Kleeschen**, vum a mam Roger Seimetz, inzenéiert vun der Ela Baumann, mat Fränz Hausemer a Benoit Martiny, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 14h30. Tel. 26 44 12 70-1. [www.tnl.lu](http://www.tnl.lu)

**Héngerhaut-Geschichten**, Grujel- a Gespenstergeschichteprogramm vun a mat der Betsy Dentzer, musikalesch vergrujelt vun der Louisa Marxen (6-10 Joer), Théâtre d'Esch, *Esch*, 19h. Tel. 27 54 50 10. [www.theatre.esch.lu](http://www.theatre.esch.lu)

## KONFERENZ

**Sprache als Fenster zur (Vor-)Geschichte. Wie man mithilfe von Sprachvergleich rekonstruiert**, mit Martin Joachim Kümmel, Bibliothèque nationale du Luxembourg, *Luxembourg*, 18h. Tel. 26 55 91-00. [www.bnl.lu](http://www.bnl.lu)

## MUSEK

**Concerts de midi : Ugda jeunes solistes**, église protestante, *Luxembourg*, 12h30.

**Adventssingen und Weihnachtsgeschichten**, von und mit dem Ensemble des Saarländischen Staatstheaters, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 17h. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Spot On Keyboards : Duo Bl'z'art**, concert de piano, Conservatoire de musique du Nord, *Ettelbruck*, 19h. [www.cmnord.lu](http://www.cmnord.lu)

**Mark Zemlianskyi**, récital de guitare, conservatoire, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 96 55 55. [www.conservatoire.lu](http://www.conservatoire.lu)

**Alexander Meinel**, Klavierkonzert, Werke u. a. von Chopin, Debussy und Viardot-García, Museum am Dom, *Trier (D)*, 19h. Tel. 0049 651 71 05-255. [www.museum-am-dom-trier.de](http://www.museum-am-dom-trier.de)

**Chinese Music Journey**, récital de pièces du répertoire chinois et d'œuvres occidentales, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 32 26 32. [www.conservatoire.lu](http://www.conservatoire.lu)  
Org. Conservatoire de la Ville de Luxembourg et le Centre Culturel de Chine de Luxembourg.

**Südwind**, Cover Band, pl. de Paris, *Luxembourg*, 19h15.

**Puts Marie, Mule Jenny + Emily Grogan**, rock, Kulturfabrik, *Esch*, 19h30. Tel. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

**Altrimenti Jazz Band**, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 20h. Tél. 28 77 89 77. [www.altrimenti.lu](http://www.altrimenti.lu)

**Le chant choral dans tous ses états**, avec Chorschule du conservatoire de la ville de Luxembourg, choeurs d'hommes réunis, Estro armonico et l'orchestre des professeurs du conservatoire de la ville de Luxembourg, sous la direction de Marc Meyers, Mierscher Theater, *Mersch*, 20h. Tél. 26 32 43-1. [www.mierschertheater.lu](http://www.mierschertheater.lu)

**MC Bomber**, rap, Clubraum des Kulturgut Ost, *Saarbrücken (D)*, 20h. [www.kulturgut-ost.de](http://www.kulturgut-ost.de)

**Mark Lotz**, jazz, opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tél. 51 61 21-29 42. [www.opderschmelz.lu](http://www.opderschmelz.lu)

**Fred & the Healers**, blues/rock, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

**Jazz wird's deutsch**, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)



An diesem Samstag, dem 29. November, bringen Between Shelves ihre Funk-Grooves und elektronischen Sounds um 20:30 Uhr in die Rockhal.

**60 ans des Trinitaires**, jazz, avec le Henri Texter Blue Roots Quartet, 20syl & Christophe Panzani, Tatiana Paris..., Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**Den Dala**, jazz/rock, Terminus, *Saarbrücken (D)*, 21h. Tel. 0049 681 95 80 50 58.

## POLITESCH

**Make Amazon Pay**, manifestation, croisement entre la Grand-Rue et la rue des Capucins, *Luxembourg*, 12h30. [www.cell.lu](http://www.cell.lu)

## THEATER

**Les frères Sagot**, de Jules Sagot et Luis Sagot, Théâtre du Saulcy, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 72 74 06 58. [www.ebm.fr](http://www.ebm.fr)

**La manivelle**, avec la cie J'ai pas fait exprès, Kulturfabrik, *Esch*, 18h. Tél. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

**Das alles ist nichts (für mich)**, von Rebekka David und Ensemble, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Liebesgeflechte**, Ballett von Alba Castillo und Francesca Frassinelli, Europäische Kunstakademie, *Trier (D)*, 19h30. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Lend Me a Tenor**, by Ken Ludwig, with the New World Theatre Club,

centre culturel, *Cessange*, 19h30. [www.nwtc.lu](http://www.nwtc.lu)

**Sœurs**, de Pascal Rambert, Théâtre Le 10, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 36 20. [www.theatre10.lu](http://www.theatre10.lu)

**Toute dernière fois ! Cabaret de Véronique Fauconnet et Colette Kieffer**, avec Aude-Laurence Biver, Véronique Fauconnet, Jean Hilger..., Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 31 66. [www.tol.lu](http://www.tol.lu)

**Sexappeal a Mangoschnaps**, vum Bernd Spelling, Centre Culture Neudorf, *Luxembourg*, 20h.

**Les gardiennes ou le nœud du tisserand**, de Nasser Djemaï, avec la cie Théâtre à dire, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. [www.legueulard.fr](http://www.legueulard.fr)

**Matthieu Nina**, humour, maison de la culture, *Arlon (B)*, 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. [www.maison-culture-arlon.be](http://www.maison-culture-arlon.be)

## KONTERBONT

**Lunchtime at Mudam**, artistic lunch break with a short introduction to one of the exhibitions, focusing on a specific artwork, followed by lunch, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*,

12h30. Tel. 45 37 85-1. Registration mandatory via [www.mudam.com](http://www.mudam.com)

**Konschtmoart**, Valentiny Foundation, Remerschen, 14h. Tel. 621 17 57 81. [www.valentiny-foundation.com](http://www.valentiny-foundation.com)

**Abdulrazak Gurnah: Theft**, reading and talk, moderation: Nathalie Jacoby, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tel. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)  
Org. Institut Pierre Werner.

## SAMSCHEG, 29.11.

## JUNIOR

**Wach auf, Siebenschläfer, der Nikolaus ist da**, Stop-Motion-Studio Workshop (4-12 Jahre), Erwuessebildung, *Luxembourg*, 10h. Tel. 44 74 33 40. [www.ewb.lu](http://www.ewb.lu)  
Anmeldung erforderlich: [info@ewb.lu](mailto:info@ewb.lu)

**Loopino et le rêve d'étoiles**, (3-5 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h30, 14h30 + 16h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)  
Derniers tickets en caisse.

**D'Geschicht vum Kleeschen**, Poppespënnchen, *Lasauvage*, 11h + 15h30. [www.poppespennchen.lu](http://www.poppespennchen.lu)

**Mir baken nach emol e Boxemännchen**, Atelier (6-12 Joer), Musée A Possen, *Bech-Kleinmacher*, 14h. [www.musee-possen.lu](http://www.musee-possen.lu)  
Reservatioun erfuerderlech: [info@musee-possen.lu](mailto:info@musee-possen.lu)

87.8 — 102.9 — 105.2

# ARA

THE RADIO FOR ALL VOICES

All Samschdeg, vun 11:30 - 13:00 Auer

## Sentieri Sonori

In onda ogni sabato dal 1997, Sentieri Sonori è stata la prima trasmissione italiana nell'etere lussemburghese. Un programma dedicato alla musica italiana, che spazia liberamente fra i generi, dal rock alla canzone d'autore, dalla psichedelia all'elettronica, dal reggae al rap, con l'obiettivo di promuovere oltre confine artisti e progetti di valore e di qualità, per buona parte indipendenti.

Con DJ Moostash

WAT ASS LASS 28.11. - 07.12.

**Kreativ mit Bienenwachs,** Workshop (> 5 Jahren), Naturpark Öwersauer, *Esch-sur-Sûre*, 14h. Tél. 89 93 31-1. Anmeldung erforderlich via [www.naturpark.lu](http://www.naturpark.lu)

**Upcycling - Nachhaltiger Baum-schmuck selbst gemacht,** Workshop (> 6 Jahren), Museum am Dom, Trier (D), 15h. Tél. 0049 651 71 05-255. [www.museum-am-dom-trier.de](http://www.museum-am-dom-trier.de) Anmeldung erforderlich: [museumspaedagogik@bistum-trier.de](mailto:museumspaedagogik@bistum-trier.de)

**Sandra Martins: D'Sasha an de Flint,** Atelier a Signéierstonn, librairie Ernster (Topaze), *Mersch*, 15h.

**Avatar 2050,** atelier (> 10 ans), Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 16h. Tél. 26 81 26 81. [www.cape.lu](http://www.cape.lu)

**Peter Pan,** de J. M. Barrie, avec l'Orchestre à la portée des enfants (> 5 ans), maison de la culture, *Arlon (B)*, 16h. Tél. 0032 63 24 58 50. [www.maison-culture-arlon.be](http://www.maison-culture-arlon.be)

**Kleeschen,** vum a mam Roger Seimetz, inzenéiert vun der Ela Baumann, mat Fränz Hausemer a Benoit Martiny, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 44 12 70-1. [www.tnl.lu](http://www.tnl.lu)

**Patricia Lippert: Niko und die Friedenslaus + Der Baum der Erkenntnis,** Buchpräsentation, Pallcenter, *Uewerpallen*, 17h.

## KONFERENZ

**Griechen, Kelten, Römer und ... europäische Identität(en)?** Mit Steve Hoegener und Gilles Nowikow, Starlight, *Dudelange*, 10h. [www.cna.public.lu](http://www.cna.public.lu)

**Quel avenir pour la Palestine?** Avec Franz Fayot, Dalia Khader et David Wagner, lycée de garçons, *Luxembourg*, 18h. [www.lgl.lu](http://www.lgl.lu)

**Leudelange Women's Conference,** centre culturel « an der Eech », *Leudelange*, 19h. Dans le cadre de l'Orange Week.

## MUSEK

**Trio Maia,** cherubic family concert, works by Beethoven, Haydn, Mozart..., Cercle Cité, *Luxembourg*, 11h. Tél. 47 96 51 33. [www.cerclecite.lu](http://www.cerclecite.lu)

**Josef Milschitzky,** récital d'orgue, chapelle Notre-Dame de Lorette, *Clervaux*, 11h.

**FrICTIONs : Contes défaits,** jazz/musiques ethniques/chanson réaliste/opéra, Conservatoire à rayonnement régional de Metz, *Metz (F)*, 15h. [www.opera.eurometropolemetz.eu](http://www.opera.eurometropolemetz.eu)



Ce dimanche 30 novembre à 10h30, le Kulturhaus de Niederanven accueillera la chanteuse Françoise Tonteling pour un concert d'hiver.

**Kids Choir Int. School Michel Lucius,** pl. de Paris, *Luxembourg*, 15h.

**Simply 2,** cover band, pl. de Paris, *Luxembourg*, 19h15.

**Die Zauberflöte,** Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, Libretto von Emanuel Schikaneder, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**mu-ka-va,** pop/jazz/funk, Proud Bar-Club-Café, *Trier (D)*, 19h30.

**Le chant choral dans tous ses états,** avec Chorschule du conservatoire de la ville de Luxembourg, choeurs d'hommes réunis, Estro armonico et l'orchestre des professeurs du conservatoire de la ville de Luxembourg, sous la direction de Marc Meyers, Mierscher Theater, *Mersch*, 20h. Tél. 26 32 43-1. [www.mierschertheater.lu](http://www.mierschertheater.lu)

**60 ans des Trinitaires,** avec Article15, Caprice, Chapelier Fou..., Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**Shantel & Bucovina Club Soundsystem,** pop/electro, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tél. 52 15 21. [www.cube521.lu](http://www.cube521.lu)

**Mozart, la nuit du 29 novembre 1791,** théâtre musical de Claudia Calvier Primus, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. [www.legueulard.fr](http://www.legueulard.fr)

**Louisa Marxen: Timepieces,** Ariston, *Esch*, 20h. [www.theatre.esch.lu](http://www.theatre.esch.lu)

**Between Shelves,** pop, support: Don Piano, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**Jacks and Queens,** cover band, blues/rock, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 21h. Tél. 26 87 45 32. [www.anciencinema.lu](http://www.anciencinema.lu)

**Silvervest,** jazz, Terminus, *Saarbrücken (D)*, 21h. Tél. 0049 681 95 80 50 58.

## THEATER

**Apoplexie,** Live-Hörspiel-Performance von Claire Thill, mit Rahel Jankowski, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 14h. Tél. 29 12 81. [www.kasemattentheater.lu](http://www.kasemattentheater.lu)

**Renée Percy: The Upside Down and Dirty Tour,** stand up, Innside by Meliä, *Luxembourg*, 18h30.

**Future 2 (Lose Your Self),** von Fritz Kater, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Lend Me a Tenor,** by Ken Ludwig, with the New World Theatre Club, centre culturel, *Cessange*, 19h30. [www.nwtc.lu](http://www.nwtc.lu)

**Sœurs,** de Pascal Rambert, Théâtre Le 10, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 36 20. [www.theatre10.lu](http://www.theatre10.lu)

**Toute dernière fois ! Cabaret de Véronique Fauconnet et Colette Kieffer,** avec Aude-Laurence Biver, Véronique Fauconnet, Jean Hilger..., Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 31 66. [www.tol.lu](http://www.tol.lu)

**Constellations,** de Nick Payne, mise en scène de Lol Margue, avec Valérie Bodson et Olivier Foubert, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. [www.theatrecentaure.lu](http://www.theatrecentaure.lu)

**Sexappeal a Mangoschnaps,** vum Bernd Spehling, Centre Culture Neudorf, *Luxembourg*, 20h.

**Jürgen Becker: Deine Disco,** Kabarettprogramm, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

## KONTERBONT

**Repair Café,** Eco-Center, *Bascharage*, 9h. [www.repaircafe.lu](http://www.repaircafe.lu)

**Konschtmoart,** Valentiny Foundation, *Remerschen*, 14h. Tél. 621 17 57 81. [www.valentiny-foundation.com](http://www.valentiny-foundation.com)

**Jérôme Jaminet vs. Claude Conter: Zwee Bicherwierm, a just ee Gewënner,** librairie Ernster (Belle Étoile), *Luxembourg*, 16h. [www.ernster.com](http://www.ernster.com)

## SONNDEG, 30.11.

### JUNIOR

**Loopino an den Dram vu Stären,** (3-5 Joer), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h30, 14h30 + 16h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu) Lescht Ticketen un der Keess.

**D'Geschicht vum Kleeschen,** Poppepennchen, *Lasauvage*, 11h + 15h30. [www.poppespennchen.lu](http://www.poppespennchen.lu)

**Der gestiefelte Kater,** Familien-abenteuer nach den Gebrüdern Grimm, Theater Trier, *Trier (D)*, 11h + 16h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Kleeschen,** vum a mam Roger Seimetz, inzenéiert vun der Ela Baumann, mat Fränz Hausemer a Benoit Martiny, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 44 12 70-1. [www.tnl.lu](http://www.tnl.lu)

## MUSEK

**Concert Actart : Mythes et dieux dans la France baroque - rencontres autour de la cantate française,** œuvres de Campra, Couperin et Montéclair, conservatoire, *Luxembourg*, 10h30. Tél. 47 96 55 55. [www.conservatoire.lu](http://www.conservatoire.lu)

**Françoise Tonteling,** concert d'hiver, pour toute la famille, Kulturhaus Niederanven, *Niederanven*, 10h30. [www.khn.lu](http://www.khn.lu)

**Cathy Heidt,** récital de violon, Villa Vauban, *Luxembourg*, 11h. Tél. 47 96 49 00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu)

**Ibiyewa,** jazz, Neimënster, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**Sensibilités romantiques,** œuvres de Klughardt, Liadov et Zelianko, Philharmonie, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Bouneweger Nuechtigailercher,** pl. de Paris, *Luxembourg*, 14h30.

**Maîtrise Sainte-Cécile de la cathédrale Notre-Dame de Luxembourg : Au seuil de l'avent,** cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 16h.

**Ensemble Ad Libitum,** Werke von Bach, église des Sœurs franciscaines, *Luxembourg*, 16h.

**Concert des lauréat-es avec l'orchestre de chambre du Luxembourg,** sous la direction de Marc Meyers, conservatoire, *Luxembourg*, 17h. Tél. 47 96 55 55. [www.conservatoire.lu](http://www.conservatoire.lu)

**Harmonie municipale de la Ville de Differdange et Harmonie Prince-Guillaume,** sous la direction de Véronique Bernar et Leroy Vandivinit, œuvres de Arlen, Powell, Rennert..., centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 17h. Tél. 5 87 71-19 00. [www.stadhaus.lu](http://www.stadhaus.lu)

**Chorale municipale de Grevenmacher,** sous la direction de Salome Harms-Sanchez, Centre culturel, *Grevemacher*, 17h. [www.machera.lu](http://www.machera.lu)

**Valère Burnon et Tom Feltgen,** concert de piano et violoncelle, château, *Bourglinster*, 17h. Tél. 78 78 78-1. [www.bourglinster.lu](http://www.bourglinster.lu)

**An Erminig,** bretonische Musik, Tufa, *Trier (D)*, 18h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Guy Poupert,** récital d'orgue, église St. Laurent, *Diekirch*, 18h.

**David Bay,** indie, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 19h. [www.deguddewellen.lu](http://www.deguddewellen.lu)

**Fränz,** swing/pop, pl. de Paris, *Luxembourg*, 19h15.

## THEATER

**Lend Me a Tenor,** by Ken Ludwig, with the New World Theatre Club, centre culturel, *Cessange*, 15h. [www.nwtc.lu](http://www.nwtc.lu)

**Apoplexie,** Live-Hörspiel-Performance von Claire Thill, mit Rahel Jankowski, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 17h. Tél. 29 12 81. [www.kasemattentheater.lu](http://www.kasemattentheater.lu)

**Ikonen,** Choreographien von Angelin Preljocaj, Stijn Celis und Diego Tortelli, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)



WAT ASS LASS 28.11. - 07.12.

**Das alles ist nichts (für mich),** von Rebekka David und Ensemble, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 18h. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Constellations,** de Nick Payne, mise en scène de Lol Margue, avec Valérie Bodson et Olivier Foubert, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 18h. Tél. 22 28 28. [www.theatrecentaure.lu](http://www.theatrecentaure.lu)

KONTERBONT

**Konschtmoart,** Valentiny Foundation, Remerschen, 14h. Tel. 621 17 57 81. [www.valentiny-foundation.com](http://www.valentiny-foundation.com)

**Performative Zugänge zu Identität und Selbst,** Workshop mit Raphaël Adams, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 14h30. Tel. 45 37 85-1. Anmeldung erforderlich via [www.mudam.com](http://www.mudam.com)

**Rose-Marie François: Quartz und Joke Hansen: Shifting Shapes,** Lesung und Buchvorstellung, Ikob - Museum für zeitgenössische Kunst, Eupen (B), 16h. Tel. 0032 87 56 01 10. [www.ikob.be](http://www.ikob.be)  
Im Rahmen der Finissage der Ausstellungen von Joke Hansen und Léon Wuidar.

MÉINDEG, 1.12.

JUNIOR

**Igraine Ohnefurcht,** Familienstück von Cornelia Funke mit Musik von Simon Slater (> 6 Jahren), Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 15h. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

KONFERENZ

**Kant, Kitsch a Coco Chanel,** mat der Nora Schleich, Neimënster, Luxembourg, 18h. Tel. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

MUSEK

**5. Kammerkonzert,** Werke von Mendelssohn Bartholdy und Schumann, Festsaal Rathaus St. Johann, Saarbrücken (D), 19h30. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Chiaroscuro Quartet,** œuvres de Haydn et Schubert, Philharmonie, Luxembourg, 19h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**The Commoners,** rock, Spirit of 66, Verviers (B), 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

KONTERBONT

**Hors d'Haleine,** projection du film de Eric Lamhène, suivi d'une conférence avec le réalisateur et des experts, Artikuss, Soleuvre, 19h. Tél. 59 06 40. [www.artikuss.lu](http://www.artikuss.lu)

**Rhinozeros feiert 5 Jahre: Europa im Übergang,** Gespräche, Lesung und Vorstellung der

Kulturzeitschrift, Saarländisches Künstlerhaus, Saarbrücken (D), 20h. Tel. 0049 681 37 24 85. [www.kuenstlerhaus-saar.de](http://www.kuenstlerhaus-saar.de)  
Anmeldung erforderlich: [azyza.deiab@khk.uni-saarland.de](mailto:azyza.deiab@khk.uni-saarland.de)

DËNSCHDEG, 2.12.

JUNIOR

**Magesche Wanter,** Geschichterees (4-12 Joer), Eltereforum, Wiltz, 16h. Reservatioun erfuenderlech via [www.eltereforum.lu](http://www.eltereforum.lu)

KONFERENZ

**Wie kann Altern gelingen?** Mit Albert Kitzler, Neimënster, Luxembourg, 18h. Tel. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

MUSEK

**Nathalie & Claude,** pl. de Paris, Luxembourg, 19h15.

**Maxime Bender,** jazz, Liquid Bar, Luxembourg, 20h30. Tél. 22 44 55. [www.liquidbar.lu](http://www.liquidbar.lu)

THEATER

**Echo,** von Nassim Soleimanpour, Théâtre des Capucins, Luxembourg, 19h30 (eng.). Tel. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**L'abolition des privilèges,** de Bertrand Guillot, avec la cie Le royal velours, maison de la culture, Arlon (B), 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. [www.maison-culture-arlon.be](http://www.maison-culture-arlon.be)

KONTERBONT

**Queerer Kurzfilmabend,** Proud Bar-Club-Café, Trier (D), 19h. Org. Schmit-Z e.V. und Medien RLP

**Word in Progress,** literarischer Abend mit Nico Helming, Samuel Hamen und Elif San, Moderation: Jérôme Jaminet, Kulturfabrik, Esch, 19h30. Tel. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

**Concours littéraire national,** remise des prix, Centre national de littérature, Mersch, 19h30. Tél. 32 69 55-1. [cni.public.lu](http://cni.public.lu)

MËTTWOCH, 3.12.

KONFERENZ

**Gewalt verstoen, Gewalt verhënnere,** Ronndeschgesprëch, Moderatioun: Marlène Clement, al Schmelz, Steinfurt, 19h. Am Kader vun der Orange Week.

MUSEK

**Plemm Plemm Soundsystem,** pl. de Paris, Luxembourg, 19h.

**The One Soul Journey,** blues/jazz, halle des poches à fonte, Esch, 18h30. [www.fonds-belval.lu](http://www.fonds-belval.lu)

**Tom Odell,** pop, support: David Kushner & Delilah Montagu, Rockhal, Esch, 19h. Tel. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**Leoin Rua,** folk, pl. de Paris, Luxembourg, 19h15.

**Ciné-concert : The Unknown,** projection du film de Tod Browning, accompagnement musical, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

THEATER

**Hexenprozess,** vun der Anja Di Bartolomeo, al Schmelz, Steinfurt, 18h30. Am Kader vun der Orange Week.

**Zempia, pile ou face,** chorégraphie de Modestine Ekete, avec Serge Daniel Kaboré et Joseph Nama, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 19h. Tél. 5 87 71-19 00. [www.stadhaus.lu](http://www.stadhaus.lu)

**Echo,** von Nassim Soleimanpour, Théâtre des Capucins, Luxembourg, 19h30 (dt.). Tel. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**Lucy (4,6 Milliarden Jahre),** von Gwendoline Soublin, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**Achtsam morden,** Krimikomödie nach Karsten Duse, Théâtre d'Esch, Esch, 20h. Tel. 27 54 50 10. [www.theatre.esch.lu](http://www.theatre.esch.lu)

KONTERBONT

**Karin Melchert: Himmel, Herz und Halleluja,** Lesung, Vieille église, Diekirch, 18h.

**Marion Kemmerzell: Gestern im Jahr 634,** Lesung, Moderne Galerie des Saarländischen Museums, Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 99 64-0. [www.moderne-galerie.org](http://www.moderne-galerie.org)  
Anmeldung erforderlich: [service@saarlandmuseum.de](mailto:service@saarlandmuseum.de)

**Wednesday Night Fever: Identität im Druck,** Zine-Workshop mit Lynn Kelders, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 18h30. Tel. 45 37 85-1. [www.mudam.com](http://www.mudam.com)

DONNESCHDEG, 4.12.

JUNIOR

**Musek an Danz zesummen erliewen!** (0-3 Joer), Eltereforum, Wiltz, 9h30. Reservatioun erfuenderlech via [www.eltereforum.lu](http://www.eltereforum.lu)

**Rhythmik-Workshop,** (3-5 Jahre), Erwuessbildung, Luxembourg, 15h. Tel. 44 74 33 40. Anmeldung erforderlich via [www.eltereforum.lu](http://www.eltereforum.lu)

**Großer Kidsclub,** (9-12 Jahre), Theater Trier, Trier (D), 17h.

ERAUSGEPICKT

The European Authors Day mit Elena Fischer

Im Rahmen der luxemburgischen Ausgabe von „Read. For Real!“ lädt das Institut Pierre Werner am Donnerstag, dem 4. Dezember, um 19 Uhr in die Abtei neimënster zu einem literarischen Abend mit Elena Fischer ein. Die Autorin liest aus ihrem Roman „Paradise Garden“, in dem sie die Geschichte der 14-jährigen Billie erzählt. Nach dem plötzlichen Tod ihrer Mutter steigt Billie in deren alten Nissan und begibt sich auf eine abenteuerliche Suche nach ihrem Vater quer durch Deutschland. Der Coming-of-Age-Roman behandelt Themen wie Liebe, Verlust, Mut, Hoffnung und die Kraft eigener Entscheidungen. Die kostenfreie Veranstaltung wird vom Buchblogger Florian Valerius moderiert. Im Anschluss lädt das Institut zu einem Getränk und lockerem Austausch ein – eine Gelegenheit, mit der Autorin, dem Moderator und anderen Literaturinteressierten ins Gespräch zu kommen. Weitere Informationen unter [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)



© JULIA SELLMANN, DIOGENES VERLAG



Appel à projets : Contribuer à préserver et à restaurer la biodiversité au Luxembourg

La biodiversité est l'un des piliers essentiels de notre qualité de vie. Pourtant, au Luxembourg comme ailleurs, la diversité des espèces animales et végétales décline rapidement, menacée par l'artificialisation des sols, la pollution, la disparition des habitats naturels et les effets de la crise climatique. L'objectif de reNature 2 est de soutenir de nouvelles initiatives qui traduisent l'urgence écologique en actions locales et durables portées par la société civile, les écoles, les institutions et les acteurs de terrain. Les projets soutenus doivent être concrets, mesurables et avoir un impact positif sur les écosystèmes, la création d'habitats pour la faune et la flore, le développement de pratiques agricoles durables et la sensibilisation du grand public aux enjeux de la biodiversité. Cet appel à projets est ouvert aux personnes morales et aux institutions à but non lucratif exerçant leur activité au Luxembourg. Il dispose d'une enveloppe budgétaire globale de 750 000 euros. Chaque projet peut bénéficier d'un financement allant jusqu'à 50.000 euros, pour une durée ne dépassant pas 24 mois. La date limite de soumission des dossiers est fixée au 15 décembre. Plus d'informations : [www.oeuvre.lu](http://www.oeuvre.lu)



WAT ASS LASS 28.11. - 07.12.

Tel. 0049 651 7 18 18 18.  
www.theater-trier.de

KONFERENZ

**Das tödliche Geschlecht - Wenn Frauen sterben, weil sie Frauen sind,** Tufa, *Trier (D)*, 18h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de  
Anmeldung erforderlich: info@buntes-trier.de  
Org. Gemeinsam gegen Antifeminismus.

**Entre 4 murs : La violence sous toutes ses formes,** avec Mary Faltz, maison pour tous - Elmen, *Kehlen*, 18h30. Dans le cadre de l'Orange Week.

**L'art et la créativité comme vecteurs de sensibilisation et de reconstruction,** avec Yusra Amounah, Uyi Nosa-Odia et Ana Pinto, modération : Isabel Spigarelli, Musée national de la Résistance et des droits humains, *Esch*, 19h30. Tél. 54 84 72. Réservation obligatoire via www.mnr.lu

MUSEK

**Luxembourg Jazz Voices,** swing/funk, halle des poches à fonte, *Esch*, 18h30. www.fonds-belval.lu

**Wonkak Kim,** récit de clarinette, conservatoire, *Luxembourg*, 19h. Tel. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

**Maybe 2,** pl. de Paris, *Luxembourg*, 19h15.

**Luxembourg Philharmonic,** sous la direction de Riccardo Minasi, œuvres de Beethoven et Prokofiev, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

**Arching Sky Trio,** jazz, opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tél. 51 61 21-29 42. www.opderschmelz.lu

**Dick Taylor et Tallyman,** rock, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

**Dog & Bone,** blues, Liquid Bar, *Luxembourg*, 20h30. Tel. 22 44 55. www.liquidbar.lu

**KeBlack,** rap, BAM, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

THEATER

**Matthias Jung: Abenteuer Pubertät - so peinlich kommen wir nicht mehr zusammen!** Kabarett, Tufa, *Trier (D)*, 19h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

**Bring No Clothes,** Choreographie von Caroline Finn, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. www.staatstheater.saarland

**Echo,** von Nassim Soleimanpour, Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 19h30 (fr.). Tel. 47 08 95-1. www.theatres.lu

**Tu connais Dior?** De et avec Valérie Bodson, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

**Game ovaires,** de Elisabeth Chuffart et Sylvie Ory, Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

**Le Comment du Comment,** « L'ennemi est bête » d'Antoine Defoort, Arnaud Hoedt, Jérôme Piron et « Sauvez vos projets » d'Antoine Defoort, Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

KONTERBONT

**The Art of Cycles,** workshop, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 18h. Tel. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu  
Registration mandatory: visites@2musees.vdl.lu

ERAUSGEPICKT #Read. For Real !

**The European Authors Day: Elena Fischer - Paradise Garden,** Lesung und Gespräch, Moderation: Florian Valerius, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tel. 26 20 52-1. www.neimenster.lu  
Org. Institut Pierre Werner.

**Le voyageur immobile,** projection du documentaire de Serge Wolfperger, suivie d'un débat, Mierscher Theater, *Mersch*, 19h30. Tél. 26 32 43-1. www.mierschertheater.lu

FREIDEG, 5.12.

MUSEK

**Adventssingen und Weihnachtsgeschichten,** von und mit dem Ensemble des Saarländischen Staatstheaters, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 17h. www.staatstheater.saarland

**MusiQCITE,** avec Areej Music, Jazz Break, Jakcar..., halle Victor Hugo, *Luxembourg*, 19h. Réservation obligatoire : tél. 47 96-41 50 ou integratioun@vdl.lu

**Mariano Gil et Ramón Maschio,** tango, concert de guitare, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 19h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

**Pascal Amoyel,** concert-conférence, conservatoire, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

**Singers Unlimited,** cover band, pl. de Paris, *Luxembourg*, 19h15.

**Chamber Orchestra of Europe,** sous la direction de Yannick Nézet-Séguin, œuvres de Brahms, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

**La Traviata,** Oper von Giuseppe Verdi, Libretto von Francesco



© LUCYVINE UNFER

Le spectacle de danse « Zempia, pile ou face » s'intéresse à la lutte intérieure des personnes en situation d'émigration. À voir le mercredi 3 décembre à 19 h au centre culturel Aalt Stadhaus.

Maria Piave, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

**Steve Al,** funk/soul/blues, Tufa, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

**Harmonie municipale Esch-sur-Alzette: Legends,** unter der Leitung von Philippe Schwartz, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tel. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

**Orchestre national de Metz Grand Est,** sous la direction de Bas Wiegers, œuvres de Beethoven, Miller et Rodrigo, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

**De Gudde Wëllen's 11th Birthday Party,** with Borokov Borokov, Vio Pro, Magma Boyz..., De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h. www.deguddewellen.lu

**Principles of Joy,** soul, Flying Dutchman, *Beaufort*, 20h. www.flying.lu

**Marco Mengoni,** pop, Rockhal, *Esch*, 20h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

**Miki,** pop, support : Sheng, BAM, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

**New French Touch,** jazz/RnB, avec Emile Londonien et Astels, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

**Diamond Dogs,** blues, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30.

Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

**Royel Otis,** pop, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

THEATER

**Gier + Sonne,** von Sarah Kane und Elfriede Jelinek, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. www.staatstheater.saarland

**Käsch und Naziss,** von Ulf Schmidt, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. www.staatstheater.saarland

**Commençons par faire l'amour,** chorégraphie de Laura Bachman, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 47 96 39 01. www.theatres.lu

**Une nuit sans l'urne,** humour, avec la cie La revue arlonaise, maison de la culture, *Arlon (B)*, 20h. Tél. 0032 63 24 58 50. www.maison-culture-arlon.be

KONTERBONT

**Lunchtime at Mudam,** artistic lunch break with a short introduction to one of the exhibitions, focusing on a specific artwork, followed by lunch, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 12h30. Tel. 45 37 85-1. Registration mandatory via www.mudam.com

**Grande soirée de la sainte Barbe,** marché, performance musicale et ateliers, Kulturfabrik, *Esch*, 17h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu  
En collaboration avec le Centre national de la culture industrielle.

**Gian Maria Tore : Revoir,** soirée projection-rencontre autour

© VOLAND UND QUIST

Simone Scharbert

# Für Anna

Eine Belichtung

8

## BUCHTIPP

**Für Anna. Eine Belichtung**

(cl) – Simone Scharberts „Für Anna. Eine Belichtung“ ist ein zärtliches literarisches Porträt der zu Unrecht in Vergessenheit geratenen Botanikerin und Fotografin Anna Atkins (1799-1871). Die Wissenschaftlerin lernte Mitte des 19. Jahrhunderts das fotografische Verfahren der Cyanotypie kennen, bei der mithilfe von UV-Licht und Eisensalzen tiefblaue Bilder entstehen, und nutzte diese Erfindung, um Pflanzen exakt und systematisch abzubilden. Sie veröffentlichte als erster Mensch überhaupt ein rein mit Fotografien illustriertes Buch. Scharbert leuchtet Atkins Leben, das von Licht und Schatten, von beglückenden Entdeckungen und schmerzhaften Wendepunkten geprägt war, in ihrem Buch nie mit Schaulust aus, sondern erhellt es behutsam bis in kleinste biographische Verästelungen hinein. Ihre Trauer ob der vielen persönlichen Verluste, die sie über Jahrzehnte erleiden musste, schildert die Biografin mit einer solch bemerkenswerten poetischen Sorgfalt und Einfühlungsgabe, dass Atkins den Leser\*innen als dreidimensionale Figur, als Mensch aus Fleisch und Blut entgegentritt. Eine spürbare Nähe entsteht, die ihren Abdruck hinterlässt.

Simone Scharbert: „Für Anna. Eine Belichtung“. 180 Seiten. Voland und Quist, 2025.

## WAT ASS LASS 28.11. - 07.12.

du livre, Starlight, *Dudelange*, 19h30.  
www.cna.public.lu

## SAMSCHDEG, 6.12.

## JUNIOR

**Marielle Piccolo : Le dernier sapin**,  
lecture (> 8 ans), Lëtzebuerg  
City Museum, *Luxembourg*, 10h30.  
Tél. 47 96 45-00. Réservation  
obligatoire via www.citybiblio.lu

**Igraine Ohnefurcht**,  
Familienstück von Cornelia Funke  
mit Musik von Simon Slater  
(> 6 Jahren), Saarländisches  
Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h.  
www.staatstheater.saarland

**Nos jours de fêtes**, éveil musical  
avec la cie Méli mélodie (> 4 ans),  
Arsenal, *Metz (F)*, 11h + 16h.  
Tél. 0033 3 87 74 16 16.  
www.citemusicale-metz.fr

**Textil**, Workshop (> 8 Jahren),  
Stadtmuseum Simeonstift, *Trier (D)*,  
14h30. Tél. 0049 651 7 18-14 59.  
www.museum-trier.de

**Bär im Universum**, Theater von  
Dea Loher (> 5 Jahren), Tufa, *Trier (D)*,  
16h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.  
www.tufa-trier.de

## MUSEK

**Jörg Schreiner**, récital d'orgue,  
cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*,  
11h.

**Concert de la Saint-Nicolas**, avec  
les élèves des orchestres, œuvres  
de Rossini, Holst..., conservatoire,  
*Luxembourg*, 13h. Tél. 47 96 55 55.  
www.conservatoire.lu

**Queer Choir Luxembourg**,  
60, grand-rue, *Luxembourg*, 15h +  
Parc Hotel Alvisse, *Luxembourg*, 19h.

**Jazzonanz**, pl. de Paris,  
*Luxembourg*, 15h.

**Vocals on Tour**, pl. de Paris,  
*Luxembourg*, 19h15.

**La cage aux folles**, Musical  
von Jerry Herman und Harvey  
Fierstein, Saarländisches  
Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30.  
www.staatstheater.saarland

**Harmonie municipale**  
**Esch-sur-Alzette: Legends**,  
unter der Leitung von Philippe  
Schwartz, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h.  
Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

**Mostly Autumn**, progressive rock,  
Spirit of 66, *Verviers (B)*,  
20h. Tél. 0032 87 35 24 24.  
www.spiritof66.be

**Liquid Grooves**, DJ set with Andrew  
Martin, Liquid Bar, *Luxembourg*, 20h.  
Tél. 22 44 55. www.liquidbar.lu

**Jean-Baptiste Guégan**, rock'n'roll,  
Casino 2000, *Mondorf*, 20h.  
Tél. 23 61 12 13. www.casino2000.lu

**3F + Mirko**, rap, Le Gueulard,  
*Nilvange (F)*, 20h30.  
Tél. 0033 3 82 85 50 71.  
www.legueulard.fr

**Saodaj**, musique du monde,  
Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*,  
20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07.  
www.legueulardplus.fr

## THEATER

**Future 2 (Lose Your Self)**,  
von Fritz Kater, Alte Feuerwache,  
*Saarbrücken (D)*, 19h30.  
www.staatstheater.saarland

**La strada/Le sacre**, Ballett von  
Maura Morales und Roberto  
Scafati, Theater Trier, *Trier (D)*,  
19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18.  
www.theater-trier.de

**Cyrano, Phèdre et les autres...**,  
de et avec Isabelle Bonillo, Théâtre  
national du Luxembourg, *Luxembourg*,  
19h30. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

**Commençons par faire l'amour**,  
chorégraphie de Laura Bachman,  
Grand Théâtre, *Luxembourg*, 19h30.  
Tél. 47 96 39 01. www.theatres.lu

**Die Katze Eleonore**, von Caren Jeß,  
sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h.  
www.sparte4.de

**Et gëtt héich Zäit**, vum Roland  
Meyer, mam Kabaret Sténkdéier,  
centre culturel Aalt Stadhaus,  
*Differdange*, 20h. Tél. 5 87 71-19 00.  
www.stadhaus.lu

**Une nuit sans l'urne**, humour,  
avec la cie La revue arlonaise,  
maison de la culture, *Arlon (B)*,  
20h. Tél. 0032 63 24 58 50.  
www.maison-culture-arlon.be

**Der Quatsch Comedy Club: Die Live**  
**Show**, Stand-up u. a. mit Katharina  
Block, Emir und Götz Frittrang, Tufa,  
*Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.  
www.tufa-trier.de

## KONTERBONT

**Jhemp Bastin: Whispering Trees**,  
présentation du livre, galerie  
Simoncini, *Luxembourg*, 15h.  
Tél. 47 55 15. www.galeriesimoncini.lu

**Reconstruction Workshop**,  
Musée national de la Résistance  
et des droits humains, *Esch*, 16h.  
Tél. 54 84 72. www.mnr.lu  
Réservation obligatoire :  
reservations@mnr.lu

**Lange Nacht der Kunst**,  
Ausstellungen, Führungen,  
Performances, Vorträge  
und Lesungen, *Trier (D)*, 19h.  
Tél. 0049 651 7 18 24 12.

Alle Veranstaltungsorte unter  
www.tufa-trier.de

**Nicht nur zur Weihnachtszeit**,  
Konzertlesung nach Heinrich Böll  
mit Dietmar Bär, musikalische  
Begleitung von Stefan Weinzierl,  
Cube 521, *Marnach*, 20h. Tél. 52 15 21.  
www.cube521.lu

## SONNDEG, 7.12.

## JUNIOR

**Igraine Ohnefurcht**,  
Familienstück von Cornelia Funke  
mit Musik von Simon Slater  
(> 6 Jahren), Saarländisches  
Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h.  
www.staatstheater.saarland

**Bär im Universum**, Theater von  
Dea Loher (> 5 Jahren), Tufa, *Trier (D)*,  
11h + 16h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.  
www.tufa-trier.de

**Marceline**, avec la cie  
La petita malumaluga (0-3 ans),  
Mierscher Theater, *Mersch*,  
11h + 15h. Tél. 26 32 43-1.  
www.mierschertheater.lu

**De Wëllefchen an de Fiisschen**,  
mat der Annick Sinner an  
der Nadine Kauffmann,  
Nationalmusée um Fëschmaart,  
*Luxembourg*, 11h. Tél. 47 93 30-1.  
www.nationalmusee.lu  
Reservatioun erfuenderlech:  
servicedespublics@mnha.etat.lu

**Un hiver fantastique sur papier**  
**magique**, atelier (> 3 ans),  
Villa Vauban, *Luxembourg*, 11h15.  
Tél. 47 96 49 00. www.villavauban.lu  
Inscription obligatoire :  
visites@2musees.vdl.lu

**Mon renne**, atelier (> 6 ans),  
Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*,  
14h15 (fr.). Tél. 47 96 45-00.  
www.citymuseum.lu

**5 gewinnt!** Musik von Klassik  
über Balkan bis Pop (9-12 Jahre),  
Philharmonie, *Luxembourg*, 15h.  
Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

**Alle Jahre wieder**, musikalische  
Weihnachtsgeschichte mit dem  
Spatzenchor und dem Kinderchor  
des Saarländischen Staatstheaters,  
eli.ja - Kirche der Jugend in der  
ehemaligen Pfarrkirche St Elisabeth,  
*Saarbrücken (D)*, 15h.  
www.staatstheater.saarland

**Poésie du feu et de la terre**,  
avec Buguel Noz, Poppespennchen,  
*Lasauvage*, 15h30.  
www.poppespennchen.lu

**Der gestiefelte Kater**, Märchen nach  
den Brüdern Grimm (> 6 Jahren),  
Cube 521, *Marnach*, 16h. Tél. 52 15 21.  
www.cube521.lu

## MUSEK

**Helene Glüxam**, jazz, Neimënster,  
*Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52-1.  
www.neimenster.lu

**Orchestre La Sourde**, conception  
de Samuel Achache, Florent Hubert,  
Eve Risser..., Arsenal, *Metz (F)*,  
14h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.  
www.citemusicale-metz.fr

**Luxembourg Jazz Voices**,  
swing/funk, pl. de Paris,  
*Luxembourg*, 15h.

**Philharmonie grand-ducale**  
**et municipale d'Ettelbruck :**  
**Christmas in Hollywood**, Centre des  
arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 17h.  
Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

**Hands on Mars**, cover band,  
Liquid Bar, *Luxembourg*, 17h.  
Tél. 22 44 55. www.liquidbar.lu

**Ensemble vocal et instrumental**  
**du conservatoire du Nord**,  
sous la direction de Matthias Rajczyk,  
église Saint-Hubert, *Bridel*, 17h.  
Réservation obligatoire :  
kopstal.bridel.kultur@gmail.com

**Menster Musek**, centre culturel,  
*Mensdorf*, 17h.

**Fränz**, swing/pop, pl. de Paris,  
*Luxembourg*, 19h15.

**Grigory Sokolov**, récital de piano,  
œuvres de Brahms et Beethoven,  
Philharmonie, *Luxembourg*, 19h30.  
Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

**Lorie**, pop, Rockhal, *Esch*, 19h30.  
Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

**Odezenne**, hip-hop/rock, Den Atelier,  
*Luxembourg*, 19h30. Tél. 49 54 85-1.  
www.atelier.lu

**The Outside Track**, folk,  
opderschmelz, *Dudelange*,  
20h. Tél. 51 61 21-29 42.  
www.opderschmelz.lu

**Innovation Jazz**, u. a. mit Zelia  
Fonseca, Clubraum des Kulturgut  
Ost, *Saarbrücken (D)*, 20h.  
www.kulturgut-ost.de

## THEATER

**Avant Première : Qui a peur de**  
**Virginia Woolf ? + Love**, deux  
extraits de spectacles, Théâtre Le 10,  
*Luxembourg*, 17h. Tél. 26 20 36 20.  
www.theatre10.lu

**Une nuit sans l'urne**, humour,  
avec la cie La revue arlonaise,  
maison de la culture, *Arlon (B)*,  
17h. Tél. 0032 63 24 58 50.  
www.maison-culture-arlon.be

À partir du samedi 6 décembre, Isabelle Bonillo présente au Théâtre national du Luxembourg « Cyrano, Phèdre et les autres... », un spectacle qui revisite de grands monologues classiques.





LE FONDS

BELVAL

Avis de marché

Procédure : 10 européenne ouverte

Type de marché : travaux

Date limite de remise des plis : 13/01/2026 10:00

Intitulé :

Soumission relative aux travaux de fourniture et pose de mobilier administratif dans l'intérêt du réaménagement du bâtiment administratif à Belval.

Description :

Travaux de fourniture et pose de mobilier administratif.

Critères de sélection :

Les conditions de participation sont précisées au dossier de soumission.

Conditions d'obtention du dossier :

Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des plis :

La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu) est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

N° avis complet sur pmp.lu :

2502998

**Cyrano, Phèdre et les autres...**, de et avec Isabelle Bonillo, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 17h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

**Ikonen**, Choreographien von Angelin Preljocaj, Stijn Celis und Diego Tortelli, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h. www.staatstheater.saarland

**Die Katze Eleonore**, von Caren Jeß, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. www.sparte4.de

KONTERBONT

**Performing the Self: When Fiction Becomes Embodied**, workshop, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 14h30. Tél. 45 37 85-1. Registration mandatory via www.mudam.com

**Les dimanches en poésie :**  
« Poète, vos papiers ! » Rencontre poétique, hommage à Jacques Réda, Le Gueulard, Nilvange (F), 16h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr



NEI  
ARLON (B)

**Intérieurs**  
exposition collective, œuvres de Catherine Bardiau, Marianne Grootclaes, Françoise Pierson..., espace Beau Site (av. de Longwy 321. Tél. 0032 4 78 52 43 58), du 29.11 au 21.12, ma. - ve. 10h - 12h + 14h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h, les di. 7.12, 14.12 et 21.12 : 15h - 18h.

BEAUFORT

**Art Rocks the Ship**  
Flying Dutchman (3, rue Kummel), le 28.11, ve. 17h - 22h.

DIEKIRCH

**La palette**  
exposition collective, maison de la culture (13, rue du Curé. Tél. 80 87 90-1), du 6.12 au 28.12, ma. - di. 10h - 18h. Vernissage le ve. 5.12 à 18h30.

DIFFERDANGE

**Caricatures : News**  
œuvres de Heibat Ahmadi, Tommy Thomdean, Zygmunt Zaradkiewicz..., centre culturel Aalt Stadhaus (38, av. Charlotte. Tél. 5 87 71-19 00), du 4.12 au 3.1.2026, lu. - sa. 10h - 18h. Vernissage le me. 3.12 à 19h.

DUDELANGE

**Gallery Opening**  
exposition collective, œuvres de Edith Burggraff, Jo Malano, Mady Roef..., VGalerie (67, av. G.D. Charlotte), du 6.12 au 3.1.2026, ma. - sa. 10h30 - 18h. Vernissage le sa. 6.12 à 11h.

ESCH-SUR-ALZETTE

**Hariko Bouneschlupp**  
exposition collective, galerie d'art du Théâtre d'Esch (122, rue de l'Alzette. Tél. 54 73 83 48-1), jusqu'au 20.12, ma. - sa. 14h - 18h.

LUXEMBOURG

**Beyond My Eyes : Dialogue autour de la ligne**  
installation, dessin, buvette des Rotondes, du 29.11 au 11.1.2026, me. - sa. 17h - 1h.

**Bienvenue à la Villa ! Art luxembourgeois du 20e siècle**  
œuvres de Henri Dillenburg, Wil Lofy, Nico Thurm..., Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), du 29.11 au 17.5.2026, lu., me. + je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

**Charles Arendt (1825-1910): Staatsarchitekt**  
Luxembourg Center for Architecture (1, rue de la Tour Jacob. Tél. 42 75 55), Bis zum 31.1.2026, Mo. - Fr. 12h - 18h, Mi. 12h - 19h + Sa. 14h - 18h.

**Ethel Coppieters**  
peinture, Valerius Gallery (1, pl. du Théâtre), du 5.12 au 3.1.2026, ma. - sa. 10h - 18h. Vernissage le je. 4.12 à 18h.

**Franck Noto : Trait d'union**  
peinture, Subtile Showroom-Gallery (21a, av. Gaston Diderich), du 5.12 au 7.12, ve. + sa. 10h - 19h, di. 10h - 16h Vernissage le je. 4.12 à 18h.

**Les plaisirs de la glace. Paysages néerlandais. 17e-19e siècles**  
Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), du 3.12 au 17.5.2026, lu., me. + je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

**Roland Schauls: Weitere Launen**  
Malerei, Reuter Bausch Art Gallery (14, rue Notre-Dame. Tél. 691 90 22 64), vom 29.11. bis zum 20.12., Di. - Sa. 11h - 18h.



Avec « Marés Vivas », Steven Cruz redonne vie à un des piliers de l'ancienne passerelle de la gare grâce à une fresque en azulejos qui relie passé, migration et nouveaux horizons. À découvrir aux entre la Rotonde 1 et l'accès à la passerelle.

**Steven Cruz : Marés vivas**  
fresque en céramique, Rotondes (pl. des Rotondes. Tél. 26 62 20 07), du 5.12, en permanence Vernissage le je. 4.12 à 18h.

METZ (F)

**Collectif Riveté : Noir salle**  
exposition collective, œuvres de Léna Angster, Camille Bertagna, Jeanne Rivière..., Les Trinitaires (12, rue des Trinitaires. Tél. 0033 3 87 74 16 16), du 28.11 au 29.11, ve. + sa. 20h - 23h30. Dans le cadre des 60 ans des Trinitaires.

NIEDERANVEN

**Jérôme Schaack: tH3 t3mp0r4l 3sC4p3 0f TW3DDY**  
gemischte Technik, Kulturhaus Niederanven (145, rte de Trèves. Tél. 26 34 73-1), vom 3.12. bis zum 20.12., Mo. + Fr. 8h - 14h, Di. - Do. 8h - 16h, Sa. 14h - 17h. Eröffnung am Di., dem 2.12., um 18h30.

REMERSCHEN

**Blanesth et Jaime Gómez : Venice and Olympus**  
peinture, Valentiny Foundation (34, rte du Vin. Tél. 621 17 57 81), du 3.12 au 21.12, me. - di. 14h - 18h. Vernissage le di. 7.12 à 15h.

SAARBRÜCKEN (D)

**Sigrún Ólafsdóttir: Gegenwärtige Bewegung**  
Skulpturen und Zeichnungen, Moderne Galerie des Saarland-museums (Bismarckstr. 11-15. Tél. 0049 681 99 64-0), vom 29.11. bis zum 12.4.2026, Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h. Eröffnung an diesem Fr., dem 28.11., um 19h.

SAARLOUIS (D)

**Künstlergruppe Untere Saar e.V. und Kunst Forum Saarlouis e.V.: Komplementär VIII**  
Gruppenausstellung, Werke u. a. von Rita Burgwinkel, Hanne Müller-Scherzinger und Stefanie Weber, Ludwig Galerie Saarlouis (Alte-Brauerei-Straße, Kaserne VI), vom 30.11. bis zum 11.1.2026, Di. - Fr. 10h - 13h + 14h - 17h, Sa., So. + Feiertage 14h - 17h. Eröffnung an diesem So., dem 30.11., um 11h.

SCHIFFLANGE

**Assy Jans et Yvette Rischette : Crossover**  
sculpture et peinture, Schöfflinger Kunschthaus (2, av. de la Libération), du 29.11 au 20.12, me. - di. 14h - 18h. Vernissage ce ve. 28.11 à 18h30.

TRIER (D)

**Marc Kalbusch und Freunde: Wandeln**  
Malerei, Galerie Netzwerk (Neustr. 10. Tél. 0049 651 56 12 67 50), vom 28.11. bis zum 20.12., Mi. - Fr. 16h - 19h, Sa. 13h - 18h.

**Marc Theis : Sans limite**  
Fotografien, Kunsthalle (Aachener Straße 63. Tél. 0049 651 8 97 82), vom 28.11. bis zum 11.1.2026, Di. - Fr. 11h - 18h, Sa. + So. 11h - 17h.

**Stefanie Hollerbach: At Two Points**  
Malerei, Galerie Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90. Tél. 0049 651 9 76 38 40), vom 29.11. bis zum 11.1.2026, Sa. + So. 14h - 17h sowie nach Vereinbarung. Eröffnung an diesem Fr., dem 28.11., um 20h30.



WAT ASS LASS 28.11. - 07.12. | EXPO

WASSERBILLIG

**Fanny Vella : Derrière les chiffres**  
illustrations, centre culturel  
(18, route de Luxembourg),  
du 5.12 au 7.12, ve. - di. 14h - 18h.  
Dans le cadre de l'Orange Week.

LESCHT CHANCE

ARLON (B)

**Pierre Emile Moulin**  
peinture, maison de la culture  
(parc des Expositions, 1.  
Tél. 0032 63 24 58 50), jusqu'au 28.11,  
ve. 9h - 12h30 + 13h30 - 17h30.

BOURGLINSTER

**Yuan Rong Zhang et Lina Hédo : Being, Loose and Edgeless**  
peinture, galerie Open Space  
(annexes du château, 8, rue du  
Château), jusqu'au 30.11, ve. - di.  
11h - 18h.

DIEKIRCH

**Nadia Schreiner : Painting Journeys**  
peintures, maison de la culture  
(13, rue du Curé. Tél. 80 87 90-1),  
jusqu'au 30.11, ve. - di. 10h - 18h.

DUDELANGE

**Alfredo Barsuglia: Omega**  
Waassertuerm (1b, rue du Centenaire.  
Tél. 52 24 24-303), bis zum 30.11.,  
Fr. - So. 12h - 18h.

**Michel Medinger : L'ordre des choses**  
photographie, Pomhouse (1b, rue du  
Centenaire. Tél. 52 24 24-1),  
jusqu'au 30.11, ve. - di. 12h - 18h.

ESCH

**Hidden Gems III**  
Gruppenausstellung, Kamellebuttek  
(14, rue Marcel Reuland.  
Tél. 691 37 00 90), bis zum 29.11.,  
sa. 14h - 18h.

**Rafael Parratoro**  
kinetic and optical art, Université du  
Luxembourg, campus Belval  
(2, av. de l'Université), until 3.12,  
Fri., Mon. - Wed. 9h - 17h.

ESCH-SUR-ALZETTE

**Cercle artistique d'Esch**  
galerie d'art du Théâtre d'Esch  
(122, rue de l'Alzette.  
Tél. 54 73 83 48-1), jusqu'au 30.11,  
ve. + sa. 14h - 18h.

EUPEN (B)

**Joke Hansen: Innebilder**  
Gemälde, Collagen und Skulpturen,  
Ikob - Museum für zeitgenössische  
Kunst (Rotenberg 12b.  
Tél. 0032 87 56 01 10), bis zum 30.11.,  
Fr. - So. 13h - 18h.

**Léon Wuidar: Um die Ecke**  
Malerei, Ikob - Museum für  
zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12b.

Tel. 0032 87 56 01 10), bis zum 30.11.,  
Fr. - So. 13h - 18h.

**Michael Falkenstein**  
Holzschnitt, Ikob - Museum für  
zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12b.  
Tél. 0032 87 56 01 10),  
bis zum 30.11., Fr. - So. 13h - 18h.

**Zwischen den Sprachen das Licht - Wallonische Künstler:innen aus der Sammlung des Ikob**  
Werke u. a. von Delphine Deguislage,  
Antoine Mortier und Céline Vahsen,  
Ikob - Museum für zeitgenössische  
Kunst (Rotenberg 12b.  
Tél. 0032 87 56 01 10), bis zum 30.11.,  
Fr. - So. 13h - 18h.

HESPERANGE

**Florence Hoffmann et Lambert Herr : La quadrature du cercle ?**  
Sculpture et peinture, espace art  
accueil de la maire (474, rte de  
Thionville), jusqu'au 28.11,  
ve. 7h45 - 11h45 + 13h30 - 17h.

HOSINGEN

**Niklos-Expo**  
Niklosduerstellungen an  
-traditiounen zu Lëtzebuerg, Kierch  
(35, rue Principale), bis den 30.11.

LUXEMBOURG

**Benoît Theunissen : (1)consciousness**  
photographie, Subtile Showroom-  
Gallery (21a, av. Gaston Diderich),  
jusqu'au 30.11, ve. 11h - 18h +  
sa. 10h - 18h.

**Julien Saudubray : Left Behind**  
peinture, Valerius Gallery  
(1, pl. du Théâtre), jusqu'au 29.11,  
ve. + sa. 10h - 18h.

**Suzan Noesen : Deep Veil**  
installation, Cecil's Box  
(4e vitrine du Cercle Cité, rue du  
Curé), jusqu'au 30.11.

MONDORF-LES-BAINS

**Paul Morag: In the Light of the Landscape**  
Malerei, VGalerie (7, av. des Bains.  
Tél. 621 28 73 55), bis zum 30.11.,  
Fr. - So. 14h - 18h.

NIEDERANVEN

**Florence Giorgetti : Flora and Fauna**  
peintures, Kulturhaus Niederanven  
(145, rte de Trèves. Tél. 26 34 73-1),  
jusqu'au 29.11, ve. 8h - 14h,  
sa. 14h - 17h.

STEINFORT

**Nadine Rocco : Soft Voices**  
peintures, Galerie CollART  
(15, rue de Hobscheid), jusqu'au 30.11,  
sa. + di. 14h - 19h.

KINO

EXTRA

29.11. - 1.12.

**Arabella**  
USA 2025, Oper von Richard Strauss,  
unter der Leitung von Nicholas Carter.  
Mit Rachel Willis-Sørensen, Louise Alder  
und Tomasz Konieczny. 252'. O.-Ton + Ut.  
Aus der Metropolitan Opera, New York.  
**Utopia, 1.12. um 18h.**  
Die Familie von Graf Waldner, der  
sein Vermögen beim Kartenspielen  
verlor, wohnt in einem Hotel in Wien.  
Seine Tochter Arabella hat drei Grafen  
als Verehrer, deren Geld die Familie  
retten könnte. Sie muss sich schnell  
für einen von ihnen entscheiden.

**Dom Dobry**  
PL 2025 von Wojciech Smarzowski. Mit  
Agata Turkot, Tomasz Schuchardt und  
Agata Kulesza. 107'. O.-Ton + Ut. Ab 16.  
**Kinopolis Kirchberg, 1.12. um 19h30.**  
Als Gośka online Grzesiek trifft,  
scheint er zunächst perfekt: Er ist  
verrückt nach ihr, überschüttet sie  
mit Blumen und macht ihr in Venedig  
einen Heiratsantrag. Doch schon bald  
beginnt die Fassade zu bröckeln.

**Seventeen World Tour [New.] In Japan: Live Viewing**  
ROK 2025, Konzertfilm. 225'. O.-Ton. Ab 12.  
**Kinopolis Kirchberg, 29.11. um 19h45.**  
Liveübertragung eines Konzerts der  
K-Pop-Band anlässlich ihres zehnten  
Jubiläums.

**Uwierz w Mikołaja 2**  
PL 2025 von Anna Wierczur-Bluszcz. Mit  
Dorota Kolak, Cezary Żak und Agnieszka  
Wiedłocha. 98'. O.-Ton + Ut. Ab 12.  
**Kinopolis Kirchberg, 30.11. um 16h45.**  
Kurz vor Weihnachten heiraten Anna  
und Robert und wollen in ihre Flitter-  
wochen aufbrechen. Zosia verbringt  
derweil das Wochenende bei ihrer  
Großmutter Sabina. Als diese plötzlich  
ins Krankenhaus muss, macht sich  
Zosia auf den Weg quer durch Polen,  
um den Weihnachtsmann zu finden,  
denn sie ist überzeugt, dass nur er  
ihrer Großmutter helfen kann.

**Zootopia 2 - Party**  
USA 2025, Animationsfilm von Jared Bush  
und Byron Howard. 108'. Für alle.  
**Kinopolis Kirchberg, 29.11. um 9h15 und 10h45.**  
Die Hasendame Judy Hopps und der  
ehemalige Gauner-Fuchs Nick Wilde  
haben ihren ersten Fall erfolgreich  
gelöst und arbeiten seitdem für die Po-  
lizei. Als sie auf eigene Faust losziehen,  
gibt es Ärger mit Büffel-Polizeichef  
Bogo und sie werden zur Partner-  
Therapie verdonnert. Gleichzeitig  
taucht eine Schlange auf und stiehlt  
ein wertvolles Buch aus dem Besitz der  
angesehenen Luchs-Familie.

VORPREMIERE

2.12.

**Six jours, ce printemps-là**  
B/F/L 2025 de Joachim Lafosse.  
Avec Eye Haidara, Jules Waringo et  
Leonis Pinero Müller. 94'. V.o + s.-t.  
Tout public. Visite du casting.  
**Utopia, 2.12 à 18h15.**  
Malgré les difficultés, Sana tente  
d'offrir à ses jumeaux des vacances  
de printemps. Comme son projet  
tombe à l'eau, elle décide avec eux de  
séjourner sur la côte d'Azur dans la  
villa luxueuse de son ex belle-famille.  
En cachette. Six jours de soleil qui  
marqueront la fin de l'insouciance.

WAT LEEFT UN?

28.11. - 2.12.

**Dossier 137**  
F 2025 de Dominik Moll. Avec Léa Drucker,  
Guslagie Malanda et Mathilde Roehrich.  
115'. V.o. + s.-t. ang. À partir de 12 ans.  
**Kinopolis Kirchberg, Kulturhuef Kino, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura**  
Un jeune homme est gravement  
blessé par un tir lors d'une manifes-  
tation des Gilets jaunes. Stéphanie,  
enquêteuse à l'Inspection générale de  
la Police nationale, est chargée d'en  
déterminer les responsabilités. Un  
élément inattendu trouble la poli-  
cière, pour qui le dossier 137 devient  
autre chose qu'un simple numéro.

**El maestro que prometió el mar**  
**REPRISE** (The Teacher who Promised  
the Sea) E 2023 de Patricia Font. Avec  
Enric Auquer, Laia Costa et Luisa Gavasa.  
105'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.  
**Kinoler, Kulturhuef Kino, Le Paris, Orion, Scala, Starlight, Sura**  
Antoni Benaiges, un enseignant de  
Mont-Roig del Camp, est en 1935  
affecté à l'école publique de Bañuelos  
de Bureba, un petit village de la pro-  
vince de Burgos. Petit à petit, et grâce  
à une méthodologie d'enseignement  
pionnière et révolutionnaire pour  
l'époque, l'homme va transformer la  
vie de ses élèves, mais aussi celle du  
village.

**Follemente**  
I 2025 de Paolo Genovese. Avec Edoardo  
Leo, Pilar Fogliati et Emanuela Fanelli.  
97'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.  
**Kinopolis Belval, Utopia**  
Pour leur premier rendez-vous, Lara  
invite Piero chez elle, à Rome. Mais ils  
ne sont pas tout à fait seuls. Une ga-  
lerie de personnages encombrants in-  
terprète leurs émotions, commentant,  
sabotant ou encourageant chacun de  
leurs gestes, de leurs mots, de leurs  
silences. Quiproquos, confidences  
inattendues et conflits intérieurs se  
succèdent, influençant les choix de  
Lara et Piero pour cette soirée.

MUSÉEËN

Dauerausstellungen a Muséeën

**Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain**  
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45),  
Luxembourg, lu., me., ve. - di. 11h - 19h,  
je. 11h - 21h. Fermé les 1.1, 24.12 et  
25.12.

**Musée national d'histoire naturelle**  
(25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1),  
Luxembourg, me. - di. 10h - 18h,  
ma. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les  
1.1, 1.5, 23.6, 1.11 et 25.12.

**Musée national d'histoire et d'art**  
(Marché-aux-Poissons.  
Tél. 47 93 30-1), Luxembourg,  
ma., me., ve. - di. 10h - 18h,  
je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.1,  
23.6, 1.11 et 25.12.

**Lëtzebuerg City Museum**  
(14, rue du Saint-Esprit.  
Tél. 47 96 45 00), Luxembourg,  
ma., me., ve. - di. 10h - 18h,  
je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.1,  
1.11 et 25.12.

**Musée d'art moderne Grand-Duc Jean**  
(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),  
Luxembourg, ma., je. - di. 10h - 18h,  
me. nocturne jusqu'à 21h. Ouvert les 24  
et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.

**Musée Dräi Eechelen**  
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35),  
Luxembourg, ma., je. - di. 10h - 18h,  
me. nocturne jusqu'à 20h. Ouvert le  
24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à  
16h30. Fermé les 1.1, 23.6, 15.8, 1.11,  
25.12. et 31.12.

**Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg**  
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00),  
Luxembourg, lu., me., je., sa. + di.  
10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.  
Fermé les 1.1, 1.11 et 25.12.

**The Family of Man**  
(montée du Château. Tél. 92 96 57),  
Clervaux, me. - di. + jours fériés  
12h - 18h. Fermeture annuelle du  
30.12 au 28.2.

Alle Rezensionen zu laufenden  
Ausstellungen unter/Toutes les  
critiques du w maxx à propos des  
expositions en cours :  
**w maxx.lu/expoaktuell**

EXPO | KINO

**Kontinental '25**  
*UK/BR/L/CH/RO 2025 von Radu Jude.*  
*Mit Eszter Tompa, Gabriel Spahiu und Adonis Tanta. 109'. O.-Ton + Ut. Ab 12.*  
**Kulturhuef Kino, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Utopia, Waasserhaus**  
Orsolya arbeitet als Gerichtsvollzieherin in Cluj, der Hauptstadt Transsilvaniens, und ist es gewohnt, harte Entscheidungen zu treffen. Doch als sie eines Tages einen Obdachlosen aus dem Keller eines Wohnhauses vertreiben soll, endet die Situation in einer Tragödie, die sie zutiefst erschüttert. Geplagt von Schuldgefühlen und inneren Konflikten stürzt sie in eine moralische Krise.

**O último azul**  
*(The Blue Trail) BR/NL/RCH/MEX 2025 de Gabriel Mascaro. Avec Denise Weinberg, Rodrigo Santoro et Miriam Socarrás. 86'. V.o. + s.-t. À partir de 6 ans.*  
**Utopia**  
Tereza a passé toute sa vie dans une petite ville industrielle d'Amazonie. Le jour venu, elle reçoit l'ordre officiel du gouvernement de s'installer dans une colonie isolée pour personnes âgées, où elles sont censées « profiter » de leurs dernières années. Refusant ce destin imposé, elle décide de partir seule à l'aventure pour découvrir son pays et accomplir son rêve secret.

**Roofman**  
*USA 2025 von Derek Cianfrance.*  
*Mit Channing Tatum, Kirsten Dunst und Ben Mendelsohn. 126'. O.-Ton + Ut. Ab 12.*  
**Kinopolis Kirchberg, Kursaal, Waasserhaus**  
Jeffrey Manchester, einst Army Ranger, wählt nach seiner Entlassung den Weg ins Verbrechen und überfällt Fastfood-Restaurants. Den Zugang verschafft er sich über Dächer, was ihm den Spitznamen „Roofman“ einbringt. Er wird gefasst und kommt ins Gefängnis. Dort arbeitet er an einem Ausbruchsplan, der gelingt. Ein Ver-

steck findet er an einem ungewöhnlichen Ort: in einem Spielzeugladen.

**Se mia ágnosti chóra**  
*(Vers un pays inconnu) UK/GR/DK/NL/PS/D/Q 2025 de Mahdi Fleifel.*  
*Avec Mahmood Bakri, Aram Sabbah et Mohammad Alsurafa. 106'. V.o. + s.-t. À partir de 16 ans.*  
**Kinoler, Kulturhuef Kino, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia**  
Chatila et Reda sont deux cousins palestiniens réfugiés à Athènes. Ensemble, ils multiplient les combines pour rassembler la somme nécessaire à l'achat de faux passeports, leur sésame pour l'Allemagne, où ils rêvent de pouvoir enfin construire leur vie. Mais cette quête les pousse à repousser leurs limites, laissant derrière eux une part d'eux-mêmes dans l'espoir d'un avenir meilleur.

**Zootopia 2**  
*USA 2025, Animationsfilm von Jared Bush und Byron Howard. 108'. Für alle.*  
**Kinopolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus**  
Siehe unter Extra.

CINÉMATHEQUE

28.11. - 7.12.

**Matrimonio all'italiana**  
*(Mariage à l'italienne) I 1964 de Vittorio De Sica. Avec Sophia Loren, Marcello Mastroianni et Aldo Puglisi. 100'. V.o. + s.-t. fr.*  
**Théâtre des Capucins, Fr., 28.11., 18h30.**  
Pendant des années, Filumena a été à la fois servante et maîtresse de Domenico qui, lui, a décidé de se marier avec une jeune fille de bonne famille. Décidé à donner un père à ses trois enfants, elle lui tend alors un piège en lui faisant croire qu'elle est mourante.



Une femme âgée fuit l'ordre de déménager et traverse l'Amazonie. « O último azul » : nouveau à l'Utopia.

**All Quiet on the Western Front**  
*D/USA 2022 von Edward Berger.*  
*Mit Felix Kammerer, Albrecht Schuch und Aaron Hilmer. 147'. O.-Ton + eng. Ut.*  
**Théâtre des Capucins, Fr., 28.11., 20h15.**  
Während des Ersten Weltkriegs schreiben sich der Teenager Paul Bäumer und seine Freunde Albert und Müller freiwillig in die deutsche Armee ein. Doch ihre anfängliche Begeisterung währt nicht lange. Beim Überlebenskampf lernen sie das wahre Gesicht des Krieges kennen.

**Le bal des lucioles**  
*LV 2008, programme de courts métrages en stop-motion. 43'. Sans paroles.*  
**Théâtre des Capucins, Sa., 29.11., 14h30.**  
Pique-nique catastrophe à dos d'escargot, bal d'été des lucioles, rentrée scolaire mouvementée à l'école des insectes et spectacle de magie bien spécial du loup prestidigitateur Loudini.

**E.T. The Extra-Terrestrial**  
*USA 1982 von Steven Spielberg.*  
*Mit Henry Thomas, Dee Wallace und Drew Barrymore. 115'. O.-Ton + fr. Ut.*  
**Théâtre des Capucins, Sa., 29.11., 16h.**  
Der 10-jährige Elliott freundet sich mit einem Außerirdischen an, der im Haus von Elliotts Familie Unterschlupf sucht. Beide sind einsam: Elliott vermisst seinen Vater, der sich aus dem Staub gemacht hat, und E.T. vermisst seine Gefährten, die ihn drei Millionen Lichtjahre von Zuhause entfernt auf der Erde zurückgelassen haben.

**Pillow Talk**  
*USA 1959 von Michael Gordon.*  
*Mit Doris Day, Rock Hudson und Thelma Ritter. 102'. O.-Ton + fr. Ut.*  
**Théâtre des Capucins, Sa., 29.11., 18h30.**  
New York, 1950er-Jahre: Brad Allen ist ein erfolgreicher Liederschreiber und Playboy. Jan Morrow ist eine angesehene Innenarchitektin, die nichts von Leuten wie Brad hält. Eigentlich hätten sie sich nie kennengelernt, wenn sie sich nicht die Telefonleitung teilen müssten.

**The Blues Brothers**  
*USA 1980 von John Landis.*  
*Mit John Belushi, Dan Aykroyd und James Brown. 148'. O.-Ton + fr. Ut.*  
**Théâtre des Capucins, Sa., 29.11., 19h30.**  
Gleich nachdem Jake Blues aus dem Gefängnis entlassen wird, besuchen er und sein Bruder Elwood das Waisenhaus, in dem sie aufgewachsen sind. Dort müssen sie erfahren, dass das Gebäude verkauft werden soll. Es gibt nur eine Chance auf Rettung: Innerhalb von elf Tagen muss die Grundsteuer bezahlt werden. Jake und Elwood Blues wollen ihre alte Band wieder zusammenbringen, um mit einigen furiosen Konzerten die Finanzierung zu sichern.

**Dances With Wolves**  
*USA 1990 von und mit Kevin Costner.*  
*Mit Mary McDonnell, Rodney A. Grant und Graham Greene. 181'. O.-Ton + fr. Ut.*  
*Musikalische Begleitung von der Luxembourg Philharmonie unter der Leitung von Kevin Griffiths.*  
**Philharmonie, Sa., 29.11., 19h30.**  
Leutnant Dunbar, ein Offizier der Nordstaaten, wird an einen abgelegenen Außenposten nahe einem indigenen Siedlungsgebiet versetzt. In der Abgeschiedenheit findet er zunehmend Ruhe und innere Klarheit.

**The Irishman**  
*USA 2019 von Martin Scorsese.*  
*Mit Robert De Niro, Al Pacino und Joe Pesci. 209'. O.-Ton + fr. Ut.*  
**Théâtre des Capucins, So., 7.12., 10h.**  
Frank Sheeran arbeitete viele Jahre lang als Geldeintreiber und Problemlöser für den Mafiaboss Russell Bufalino. Auf Russells Empfehlung hin stellt der mit der Cosa Nostra verbandelte Gewerkschaftsführer Jimmy Hoffa ihn als seinen Bodyguard ein. Zwischen den beiden Männern entwickelt sich erst Respekt, dann eine enge Freundschaft. Je höher Frank in den Rängen der Mafia aufsteigt, desto grausamer werden die Verbrechen, die er verübt. Schließlich erhält er den Auftrag, Hoffa zu ermorden.

🔪🔪🔪 L'épique fresque sur les liens entre mafia, politique et monde syndical de Scorsese ne profite pas

uniquement d'un casting de rêve, mais d'un amour pour le détail et la tragédie humaine qui en font déjà un classique. (Luc Caregari)

**The Gold Rush**  
*USA 1925, Stummfilm von und mit Charles Chaplin. Mit Georgia Hale und Mack Swaim. 82'. Eng. Zwischentitel + fr. Ut.*  
**Théâtre des Capucins, So., 7.12., 15h.**  
Gegen Ende des 19. Jahrhunderts lockt die Aussicht auf plötzlichen Reichtum die Menschen in den kalten Norden Amerikas. Von einer Wirtschaftskrise gebeutelt und vom Abenteuer angezogen, machen sich viele auf ins neue Eldorado. Mit Melone, Stöckchen und zerknautschtem Anzug zieht 1898 Charlie - wie Tausende andere Glücksritter auch - nach Alaska auf Goldsuche.

**Tokyo Monogatari**  
*(Tokyo Story) J 1953 von Yasujiro Ozu.*  
*Mit Chishu Ryu, Chieko Higashiyama und Kyoko Kagawa. 136'. O.-Ton + eng. Ut.*  
**Théâtre des Capucins, So., 7.12., 17h.**  
Ein älteres Ehepaar besucht seine Kinder in Tokio. Zunächst werden sie mit gebührendem Respekt empfangen, doch bald werden sie zur Belastung im Alltag der Kinder.

**Ordinary People**  
*USA 1980 von Robert Redford. Mit Donald Sutherland, Mary Tyler Moore und Timothy Hutton. 124'. O.-Ton + fr. Ut.*  
**Théâtre des Capucins, So., 7.12., 19h30.**  
Die gut situierte Familie Jarrett gerät nach dem Tod ihres Sohnes Buck aus der Bahn. Conrad, der den Segelunfall überlebt hat, kämpft mit Schuldgefühlen und hat einen Selbstmordversuch unternommen. Seine Mutter wahrt nach außen hin die perfekte Fassade, gibt ihm aber zugleich die Schuld. Die Familie droht zu zerbrechen.

FILMTIPP

**The Beast in Me**  
(mc) – Die zurückgezogen lebende Autorin Aggie Wiggs (Claire Danes) findet durch den Einzug ihres neuen Nachbarn (Matthew Rhys), eines unter Mordverdacht stehenden Immobilienmagnaten, unverhofft aus ihrer Schreibblockade. Fasziniert von seiner dunklen Vergangenheit, beginnt sie eine obsessive Suche nach der Wahrheit, die sie mit ihren eigenen Dämonen konfrontiert. „The Beast in Me“ erzählt eine Geschichte über Verlust und Verdrängung und stellt die Frage, wohin eine rachsüchtige Jagd auf den persönlichen „weißen Wal“ führen kann. Nach einem sehr starken Start mit einer interessanten Prämisse verliert sich die Handlung jedoch zunehmend in klischeehaften Lösungen; die brillante Schauspielkunst und scharf gezeichnete Dialogszenen machen die Serie dennoch äußerst sehenswert.

USA 2025 von Gabe Rotter. Mit Claire Danes, Matthew Rhys und Brittany Snow. 8 Folgen. Netflix

🔪🔪🔪 = excellent  
🔪🔪 = bon  
🔪 = moyen  
🔪 = mauvais

Toutes les critiques du worxx à propos des films à l'affiche :  
worxx.lu/amkino  
Alle aktuellen Filmkritiken der worxx unter: worxx.lu/amkino

Informationen zur Rückseite der worxx im Inhalt auf Seite 2.

## ANNONCE

Mit einem  
**Print-Abo der  
Jungle World**  
kommt die  
Schönheit stets  
von innen.



jungle.world

## WER SCHÖN SEIN WILL, MUSS LESEN!

»Schönheit liegt im  
Auge des Betrachters«,  
sagt der Volksmund. Schluss mit  
diesem Subjektivismus! Statt sich  
auf die landläufigen Meinungen zu  
verlassen, fragt die »Jungle World«  
nach: Werden Schönheitsnormen  
wieder rigider? Ist es wichtig, dass  
Städte gut aussehen? Wer unterzieht  
sich Schönheitsoperationen und  
wieso? Wie entsteht Schönheit  
im Film? Warum waren deutsche  
Philosophen so fasziniert von der  
Frage, was schön ist und was nicht?  
Und natürlich: Wie hässlich ist  
Deutschland wirklich? Antworten  
auf diese und mehr Fragen stehen in  
unserer extra-dicken Doppelausgabe  
zum Thema Schönheit, die am  
18. Dezember erscheint.  
Schön, oder?

[jungle.world/werschoenseinwillmusslesen](https://jungle.world/werschoenseinwillmusslesen)

**ABO**  
**1/3**  
günstiger\*

\*Bestellen Sie ein Abonnement für drei,  
sechs oder zwölf Monate und sparen Sie  
jeweils ein Drittel des Preises – unabhängig  
vom gewünschten Zahlungszeitraum.



